

vertriebenen Abgeordneten der zweiten Duma befindet sich auch der Führer der sozialdemokratischen Partei Zeretelli. Die Begründung des harten Urteils wird nicht von Gerichtswegen, sondern in einem besonderen hochoffiziösen Regierungscommuniqué gegeben, in dem es u. a. heißt: Die Dumafraktion der Sozialdemokraten habe die Ziele eines gewalttätigen Umsturzes der gegenwärtigen Regierungsform durch einen bewaffneten Volksaufstand, die Beraubung des Kaisers von der Obergewalt und die Umwandlung Russlands in eine demokratische Republik verfolgt. Die Fraktion habe in unmittelbarer Fühlung mit dem zentralen und dem Petersburger Komitee der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei und einer Reihe der diesem unterstellten Organisationen gestanden, denen Rundschreiben zugesandt seien mit der Aufforderung, die Bevölkerung gegen die Regierung, den Abel, die Beamten und die Gutbesitzer aufzureizen zum Zweck des Zusammenschlusses der Bauern, Arbeiter und Militärpersonen zu besonderen Organisationen. Dabei habe die Unzufriedenheit der ärmeren Volksklassen benutzt werden sollen, um einen vereinten Aufstand des Militärs, der Arbeiter und Bauern herbeizuführen, um die Staatsgewalt an sich zu reißen. Das Communiqué enthält weiter die Verhandlung des Prozesses sowie die Urteilsbegründung und teilt zum Schluß mit, daß der Urteilspruch betreffend vier ehemalige Abgeordnete, darunter Zeretelli, vom Justizminister dem Kaiser zur Begutachtung unterbreitet werden soll.

Bulgarien. Infolge der Ermordung Sarafows und Garwanows, die wie es den Anschein hat, von dem Banditenschef Sandanowsky ausgeht, wurden in Sofia zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, bei denen ein Sandanowsky Leuten gehöriges Depot von 70 Mannlicher Karabinern neuesten Modells erbeutet wurde. — In Sofia fand am Sonntag das Begräbnis der beiden von Würdetrug gefallenen Parteigänger Sarafow und Garwanows statt. Trotz des strömenden Regens war die ganze Stadt auf den Beinen. Eine ungeheure Menschenmenge begleitete den Trauerzug zu dem weit entfernten Friedhof. Am 2. Uhr nachmittags trugen Wojwoden, d. h. Wandenchefs, die beiden offenen Särge aus der Kapelle hinaus. Statt sie jedoch auf einen bereitstehenden Leichenwagen zu stellen, zogen sie es vor, beide Särge nach der Kaiserlichen Kirche zu tragen. Den Sarg Sarafows eskortierte an der linken Seite eine Gruppe armenischer Revolutionäre, die die Revolutionsfahne führten und an deren Spitze sich der bekannte Revolutionsführer Andronik besaß. Rechts vom Sarg schritten Sarafows Mitkämpfer vom Revolutionsjahre 1903 unter Vorantragung einer roten Fahne, auf welcher um ein weißes Kreuz die Inschrift eingekritzelt ist: „Freiheit oder Tod.“ Nach der Trauermesse wurden in und vor der Kirche Nachrufe gehalten. Dann formierte sich der Zug von neuem. An seiner Spitze wurden Bilder von Sarafow und Garwanow getragen. Es folgte eine lange Reihe Kranzträger. Dann folgten der Nachwuchs der Turnervereine sowie eine Unmenge von Fahnen magelndster Landsmannschaften, ferner ein Gefangener und die Geistlichen, diese geföhrt vom Sofioter Erzbischof. Dem Leichentrag folgten die Verwandten sowie Mitkämpfer und Freunde der Ermordeten, darunter mehrere Minister.

Marokko. Nachdem der offizielle Telegramm längere Zeit geschwiegen hat, erfährt man nunmehr endlich etwas Genaueres über die Pläne der Franzosen in Nordost-Marokko. Kein geringerer als der Oberstkommandierende von Algier, General Lyautoy in eigener Person, ist mit einem starken Aufgebot von Truppen in Marokko eingerückt, um die Beni-Snaassen und andere „Rebellen“ zu Paaren zu treiben und dann wichtige Plätze im Aufstandsgebiet „provisorisch“ zu besetzen. Obwohl den Zeitungskorrespondenten verboten worden ist, über die Aktion zu folgen, hat ein Blatt, der „Revue Parisien“, doch aus Drang mehr erfahren, als die lateinischen amtlichen Meldungen besagen. Die unter dem Befehl des Oberstleutnants Kraniere stehende Kolonne ist danach bis in die Nähe von Scharge, welches das Verpflegungszentrum der Beni-Snaassen bildet, vorgeückt. Am Montag dürfte dieser wichtige Punkt besetzt werden. Aus Fort Say wird gemeldet, daß die am Wüsten des Mulay-Hafid lagernde Mahalla nicht aus Truppen des Sultans Abdul Asis besteht, sondern dem Stamme der Duled Kanfar angehört, der beschloßen hat, bis aufs Äußerste mit den Franzosen zu kämpfen. Danach zu schließen, dürften den Franzosen sehr ernste Kämpfe bevorstehen. — In Mazagan sind, wie aus Tanger nach Paris berichtet wird, zwei französische Offiziere und drei Unteroffiziere eingetroffen, um dort die Instruktion der Polizei zu übernehmen. So, so, also nur Franzosen! Wo bleiben denn die Spanier? Die scheinen sich von dem wenig zurückgebenden Marokkofeldzug ganz zurückgezogen zu haben, und es klingt wie der reine Hohn, wenn die „Agence Havas“ aus Tanger meldet, daß der Sultan Frankreich und Spanien beauftragt hat, in seinem Namen der Kontende von Waffen

in den marokkanischen Gewässern Einhalt zu tun. — Der französische Gesandte Regnault und die Mitglieder der Gesandtschaft kamen Sonntag vormittag aus Rabat in Tanger an und wurden am Abend von den Ministern des Sultans El Mokri, Mohammed el Torres und zahlreichen Franzosen empfangen. Am Montag früh hat sich Regnault an Bord des Dampfers „Guevodon“ nach Frankreich eingeschifft. — Endlich sei noch folgendes Programm verzeichnet: Tanger, 16. Dez. Briefe aus Rabat melden, daß Mulay Hafid dem Sultan Abdul Asis seine Unterwerfung angeboten habe, vorausgesetzt, daß dieser sein gegenwärtiges Ministerium entläßt. Mulay Hafid verlange vor allem die Entlassung der Brüder Tazi, er habe aber nichts dagegen, daß Ben Sliman und Ben Jesh im Ministerium verbleiben.

Persien. Das „Bureau Reuter“ meldet vom Sonntag aus Teheran: Bei einer Rauferei zwischen Soldaten und Beneninhältern wurden jüngst zwei Leben verloren. Die Täter wurden in Haft genommen. Obwohl ihre Kameraden den Verwandten der Getöteten Geld boten, bekanden diese auf die Hinrichtung der Schuldigen. Die einflussreiche Gesellschaft der Anjumans unterließ ihre Forderung beim Parlament. Die Richter rieten den Anjumans vergebens, sich zu gebulden und die Unterdrückung abzuwarten. Die Anjumans säumerten sich nicht darum und baten den Schah, den Befehlshaber der Leibwache zu verbannen und ebenso Saad ed Daulay, den früheren Minister des Inneren, den sie einer Verhöhnung zum Tode der konstitutionellen Regierung beschuldigen. Der Schah versprach, ihr Gesuch zu erwägen, worauf das Kabinett am Sonnabend seine Entlassung gab. Am Sonntag veranstaltete eine große Menschenmenge vor dem Parlamentsgebäude Kundgebungen, um gegen einen weiteren Ausschub der Hinrichtung zu protestieren. Auf dem Maidan (einem öffentlichen Platz) hielten dem Parlament feindlich gestimmte Redner Ansprachen an das Volk. Die Buzare wurden geschlossen und Patronen an die Palastwachen und an die Kasernen der Garnison verteilt. Gegen Sonnenuntergang brang die Nachricht zum Parlament, daß der Schah den Premierminister, den Minister des Inneren und den Gouverneur von Schiras habe verhaften lassen. Die Nachricht rief große Erregung hervor. Der Präsident mahnte zur Ruhe und sagte, er wäre sicher, daß die Sache sich in befriedigender Weise auflösen würde. Das Parlament beschloß, den Schah nach den Gründen zu seinem Vorgehen zu fragen und nicht auseinanderzugehen, bis die Antwort eingetroffen sei.

Japan. Der Kronprinz von Korea ist Sonntag nachmittag in Begleitung des Marquis Ito in Tokio eingetroffen und vom japanischen Kronprinzen empfangen und nach dem Schimbapalast geleitet worden. Auf dem Wege zum Palast bildeten Gendarmen Spalier, bei der Ankunft wurde Salut gefeuert. Der Kronprinz wird am 18. d. Monats vom Kaiser empfangen werden. — Japan will, so heißt es als anmutige Begleitadresse zu dieser Kronprinzensendung, unter Umständen seine Truppen in Korea mit Rücksicht auf die Tätigkeit von Revolutionären und Räuberbanden vernehmen. Dieser Tage sind 20 Koreaner, die Mitglieder einer japanischen Organisation waren, ermorbt worden.

Nordamerika. Aus New York wird vom 15. d. M. gemeldet, daß die nach der Westküste und St. Francisco bestimmte Flotte segelfertig ist und die Abfahrt am Montag stattfindet. Die Munitionsmagazine sind bis zur äußersten Fassungskraft gefüllt. Alle japanische Kämpfe und Bedienen wurden entlassen. Aus diesen Vorbereitungen und aus des Admirals Coans Abschiedsworten an das Publikum wird geschlossen, daß das Geschwader asiatische Häfen anlaufen werde. Man hält eine Demonstration gegen Japan nicht für unmöglich.

Deutschland.

Berlin, 17. Dez. Der Kaiser hörte Montag vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts. — (Ueber die letzten Tage der Königin-Witwe Carola) meldet aus Dresden Streben der Hofberichter: Die ernste Wendung, die schon seit längerer Zeit in ihren ersten Anfängen bei der Königin-Witwe konstatierte Krankheit (Blasen- und Nierenentzündung) nahm, begann am 11. d. Monats plötzlich, nachdem Allerhöchstdieselbe noch am Montag des selbigen Tages bei verhältnismäßig gutem Befinden im Garten eine Spazierfahrt unternommen hatte. Es trat Schüttelfrost mit Erbrechen und hohes Fieber ein. Die Untersuchung ergab, daß das oben erwähnte Leiden einen akuten entzündlichen Charakter angenommen und zu einer Intoxikation (Vergiftung) des Organismus geführt hatte. Die Befürchtung, daß ähnliche Anfälle sich wiederholen würden, erfüllten sich bereits am folgenden Tage. Nach mehrstündiger fieberfreier Pause stieg die Körpertemperatur wiederum an und hielt sich seitdem auf mäßiger Höhe. Am 13. d. M. trat vormittag eine leichte vorübergehende Benommenheit

ein, weshalb die hohe Frau nach wiedererlangtem Bewußtsein mit den Sterbefamiliaren versehen wurde. Wegen Mittag nahm die Krankheit fählich zu. Die Stimmung wurde in der Nacht vom 13. zum 14. oberflächlicher und beschleunigt. Die Königin-Witwe gelangte nicht wieder zu vollem Bewußtsein. Ohne irgend welche Schmerzempfindung zu äußern, trat am 15. Dezember gegen 2 Uhr morgens Agonie ein, weshalb in der dritten Morgenstunde der König, Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde mit dem Besolge der Umgebung der Königin-Witwe und Beamte und Dienstpersonal in dem Sterbezimmer sich versammelten. Der Reichspräsident sprach die Sterbgebete, bis unter ganz allmählich erlahmender Herzkraft ohne Todeskampf die Königin-Witwe 3 Uhr 37 Min. sanft und friedlich entschlief. — Der Kaiser dat folgendes Telegramm gefandt: „König von Sachsen, Dresden. Beim Ableben der teuren Königin sprechen wir Dir unser von Herzen kommenden Beileid aus. Wir wissen, welch großen Verlust der Tod Deiner lieben Tante für Dich und Dein Haus bedeutet. Für meine Frau war die Königin Carola seit ihrer frühesten Kindheit unendlich gütig und verwandtschaftlich. Wilhelm.“

— (Der König von Württemberg) ist Montag vormittag auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen.

— (Prinz Ludwig von Bayern) ist Sonntag abend von München in Berlin eingetroffen und hat im königlichen Schloss Wohnung genommen. Am Montag katierte Prinz Ludwig dem Reichskanzler einen Besuch ab.

— (Prinz Heinrich der Niederlande) ist durch Kaiser Wilhelm 3. la suite der deutschen Marine gefehrt worden.

— (Der Reichskanzler Fürst Bälou) empfing den Kaiserlichen Hofschäfer Grafen von Boursales vor dessen Abreise nach St. Petersburg. G. Herzer empfing der Reichskanzler den Staatssekretär für Uflaß-Vorbringen von Ködler und hatte mit ihm eine längere Besprechung.

— (Mit der Führung des 7. Armeekorps) ist an Stelle des Generals der Kavallerie, Freiherrn von Biffing, der bisherige Kommandeur der 7. Division in Magdeburg, Generalleutnant von Bernhardt, beauftragt worden. Es sei daran erinnert, daß Freiherr von Biffing unlängst in seinem aufständigen Tagesbefehl mitteilte, er werde am 1. Januar 1908 sein Abschiedsgesuch einreichen. Wenn jetzt schon ein Kommandowechsel stattgefunden hat, so ist der General also gegen seinen Willen bereits früher verabschiedet worden.

— (Sitzung des Reichsbank-Kuratoriums) Im Reichsbank des Kuratoriums fand am 14. Dezember eine Sitzung des Kuratoriums der Reichsbank statt unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. v. Behmann; Hellweg, woran außer dem Reichsbankpräsidenten Koch, die Bundesbevollmächtigten Bayerns, Württembergs und der Hansestädte teilnahmen.

— (Der Reichsanzeiger) veröffentlicht den vorläufigen Entwurf eines Gesetzes betreffend Abänderung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896, welcher den Regierungen der Bundesstaaten mit dem Gesuchen um Prüfung mitgeteilt wurde.

— (Die konservativen Sachsens) halten es für nötig, feierlich zu versichern, daß sie die umkehrbare Reform im Königreich Sachsen mit zunehmendem Bedenken. In ihrem offiziellen Organ, dem „Vaterland“, erscheint folgende Note: „Wie die Mitglieder der konservativen Fraktion bei den Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Wahlreform mit Einnahmigkeit bekundeten, daß diese Tagung nicht zu Ende gehen dürfe, ohne daß das neue Wahlgesetz verabschiedet würde, so sind auch bei den vorhergehenden Verhandlungen in der konservativen Fraktion von allen Seiten die kühnlichsten Erklärungen abgegeben worden, daß man mit aller Energie das angekrebt Ziel erreichen müsse. Wir halten diese Feststellung für nötig, weil die Gegner unserer Partei trotz der kühnlichsten Erklärungen von unserer Seite immer von neuem die Verdrängungen ausführen, die konservativen wollten die Wahlreform im Sande verlaufen lassen. Wir wünschen nur, daß auch auf der Seite unserer politischen Gegner derselbe ernste Wille und daselbe Verantwortlichkeitsgefühl bekundet möge, wie in der konservativen Fraktion der Zweiten Kammer.“ Das klingt ja sehr wacker. Es fragt sich nur, ob die Wahlreform, zu der die konservativen Sachsens ihre Hand bieten wollen, den Namen einer wirklichen Reform verdient. Und daran ist recht sehr zu zweifeln. Niemand, und am wenigsten die konservative Partei, befehdet sich selber gern!

Vermischtes.

* (Schon wieder ein Bergwerkswald) Aus Aachen wird gemeldet, daß in einem Bergwerk bei Soland eine Explosion stattfand. Es verlautet, daß dabei 75 Mann verunglückt seien.

Eiserne Saugpumpe
billig zu verkaufen
G. Winkler.

Gänsefett,

garant. rein, a Pfd. Mk. 1,80,
amerik. Schweinefett
a Pfd. 58 Pf.

große Bier

a Pfd. Mk. 1,90,
Karzkäse

4 Stück 10 Pf.
empfehl:
Emil Wolff.

Gegen rauhe empfindliche Haut!

Glycerin-Vanilla-Gelee 1 Zehen
Paraglycerin-Vanilla 1 a 25 u. 40 Pf.
Eliennilch a 0,75 und 1,25 Mk.
Froschlurbe a 0,50 Mk.
empfehl die **Dom-Apotheke.**

Heringe!

feinste Emdener, auch stets frisch mariniert,
sowie Apselinen, Zitronen empfiehlt
Hau **Bönike,**
Johannisstr. 11. (Wahlstr.) Ecke Entenplan

Sehr große Apselinen, Stück 4 bis 10 Pf.,
Dg 45 bis 110 Pf., Zitronen Stück 5 bis
8 Pf., Dg 55 bis 85 Pf., Walnüsse, feinste
Sorten, Pfd. 35 bis 60 Pf. Ferner empfehle
Gajel, Para, Kamerun und Kolobische,
Kardamomeln, Pfeffer, Peisen, Trauben-
rosinen, Maronen, Johannisbrot, Manna,
süße America-Weinstauben, Tafel- und
Wirtschafstafel, weiche saftige Zitronen
sowie alle Sorten Gemüse.

Richard Schumann, Dom 1,
Obst-, Gemüse- und Fleisch-Handlung.

Zur Feinbäckerei empfehle:
sich bayrische Schmelzkäse, Rosinen,
Zitronen, Mandeln,
alles frisch eingetroffen.

H. Mehnert, Oberbreitstraße.



Grüne Heringe.

Brachwalle blutfrische grüne Heringe sind
sich eingetroffen.
Rieler Fisch-Halle,
Biberstr. 7.

Goldne Angel.

Mittwoch abend
Auszahlung der Lotteriegelder.

Schultheiss.

Heute Mittwoch von 6 Uhr ab
Salzknochen mit Erbepüree
und Sauerkraut.

Gasthof goldner Bahn.

Mittwoch abend
Salzknochen.

Zur guten Quelle.

Heute Mittwoch Salzknochen.

Goldne Angel

Mittwoch abend
Salzknochen.

Kyffhäuser.

Heute Mittwoch abend
Pöfelknochen.

Menzels Restauration.

Mittwoch abend Salzknochen.

Hoffschere.

Mittwoch Schlachtfest.

Dieters Restauration.

Heute
Schlachtfest.

Donnerstag
frische hausgemachte Burt
G. Fischer, Wehnenstr.
Str. 23.

Heute
Schlachtfest.
F. Dahn, Unteraltensburg.

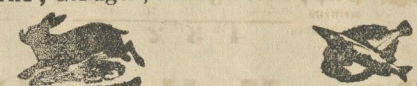


Karl Leisering,
a. d. Geisel 1, Korbwarengeschäft, a. d. Geisel 1,
empfehl sein reichhaltiges Lager in

**Puppenwagen, Puppensportwagen,
Triumphstühle, Plüschsessel, einfache
Korbstühle** sowie alle anderen Sorten Korbwaren
zu den billigsten Preisen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
NB. Einen großen Posten eleganter Puppenwagen verkaufe
Vortag reich mit 20 Prozent Rabatt.
Alle Puppenwagen werden neu modernisiert.

**Emil Wolff, Rossmarkt 11,
Wild-, Geflügel-, Fisch- u. Delikatess-Handlung.**



Empfehle in nur allerbesten Qualitäten und zu billigsten Preisen:
la. extra starke Schlesische u. hiesige Hasen,
auch zerlegt, auf Wunsch gehäutet und gespickt,
zarte feiste Reh-Rücken, -Keulen und -Blätter,
feinst. Spieser-Rücken, -Keulen und -Blätter,
junge extra schwere feiste Fasanhähne und -Hennen,
wilde Kanin,
feinst. Puterhähne und -Hennen, französ. u. deutsch. Poularden,
Brathähnchen, Perlhühner, Suppenhühner,
feinst. Dresdener u. hiesige Fett- u. -Bratzgänse
sich halbiert, zarte junge Enten,

**ff. böhmische Spiegel- u. Schleienkarpfen,
lebende starke Aale, Schleien u. Hechte.**

Ferner: Ia. erster Molosch-Kaviar, geräuch. Jal. hochfein. Jom. Gänsebrüste,
Himmer, geräuch. Lachs, Sardinen in Öl, Jal in Gelee, Erbsentofinen,
Kardamomeln, Apselinen sowie sämtliche

Gemüse- und Früchte-Konserven
in stammer, reeller Packung.
Prompter Versand nach allen Orten.

Werte Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen.

**kleiderstoffe,
Blusenstoffe,**

billige sowie bessere Qualitäten in den neuesten Modifarben.
hellere und dunkle Neuheiten in Wolle, Flanel, Sammet
und Seide.

Auf alle Einkäufe 5 Prozent Rabatt in Marken des
Rabatt-Spar-Vereins.

Theodor Freytag, Merseburg,
Rößmarkt 1.

**Wilhelm Baumann & Co.,
Honigkuchen-, Schokoladen- und Zuckerwaren-
Fabrikation,**

empfehlen zum Weihnachtsfeste:
**Sonigtuchen, ff. Lebkuchen (verschiedene Qualität),
Baumkondensate, Schokoladen- und Zuckerwaren.**



Von Donnerstag den 19. d. M.
ab steht ein Transport hochtragende
sowie schwere frischmilchende
Kühe mit d. Kälbern

bei mir recht preiswert zum Verkauf.
Otto Sperber, Crumpha.
Amt Mücheln. Telephon Nr. 51.

Preussischer Adler.

Wittwoch Schlachtfest.
Vaterland.
Mittwoch Schlachtfest.

Donnerstag
hausgeschlachtene Burt.
C. Tauch.

Donnerstag
hausgeschlachtene Burt.
Friederike Vogel, Rößmarkt 9.

Donnerstag
Schlachtfest.
ff. hart geräucherte Sülschwanz.

H. Mehnert, Oberbreitstr. 23.
Einen Lehrling
sucht sofort oder Osten

Louis Müller, Klempnermeister,
Gottbarbstr. 18

Einen Lehrling
sucht sofort oder Osten
Aug. Preusser, Bädermeister.

Einen Lehrling
sucht sofort oder Osten
C. Pass, Schreinermeister, Rößmarkt 50.

2 tüchtige Schriftsetzer,
verb., ordnungsliebend, solid, inden per Monat
Januar in Wehrburg dauernde Stellung.
Best. Offerten unter **KE 100** postlagernd
Wehrburg erbeten.

Wer erbetigt
Schriftliche Kaufmann. Arbeiten
und richtet Bücher ein?
Offerten sub **D E** an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Zeitheiler
mit 8000 Mk. Einlage, kann auch Dase sein,
für streng reelles Geschäft bei wöchentlich 4 Mk.
Bewehmantel gesucht. Best. Offerten unter
7 H postlagernd Wehrburg

**Bau- und Möbel-
tischler**

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht
Conrad Malpricht, Bau- und Möbel-
tischler,
Hallestr. 11, am Schreinermarkt.

**20-30 Grd. u. Wald-
arbeiter**
für Kultur- und Weisenbau (Winterarbeit)
steht ein **Pauli.**

Gastwirt

oder in Gemarkungen gut bekanntem Herrn
bietet sich Gelegenheit zu hohem und sicherem
Verdienst durch den Betrieb anstret

Automatenneuheit

Offerten von zahlungs- resp. kreditfähigen
Herren an die Exped. d. Bl. unter „Automat“
erbeten.

Saubere gewandte Fran,
welche auch hat Fräulein in der Stadt kaufen
zu tragen, wird bei hoher Provision und festem
Lohn für halbe Tage gesucht. Stellung ff
dauernd. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung
für den ganzen Tag sofort gesucht **Saalkr. 9.**

Eine Aufwartung
sofort gesucht **Neumarkt 64** (neue Nummer),
Ein Abergummifabrik in der Nähe des
Schulplatzes verloren. Bitte abzugeben
Unteraltensburg 61.

Ein Lotterielos
gefunden. Gegen Erstattung der In-
sertionsgebühren abzugeben **Sand 26.**

**Kinderbewahranstalt
der inneren Stadt,**

Sand 24.
Unsere Weihnachtsfeier findet Sonnabend
den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, statt.
Freunde und Gönner sind freundlich dazu
eingeladen. Allen, die mir in bereitwillig ge-
holfen haben, herzlichsten Dank!
Frau Pastor **Werther.**

Mit vielem Dank
für alle freundlichen Gaben und Hilfe zu der
Behergung für die Wehrburger Kinderbewah-
ranstalt bitten wir, nun auch die dafür be-
stimmten Sachen bis Mittwoch dahin zu senden.
Die Behergung findet Freitag den 20. d. M.,
nachmittags 4 Uhr, dafelbst Unteraltensburg 58
statt und werden alle Freunde derselben dazu
eingeladen. Ingleich auch Dank den beiden
Stüttern für alle Zusätze.

Von Mittwoch bis Sonnabend
sonst Rabatt
Gratis-Ausgabe
für
 je de Zungen
eine
Laterna magica

gegen Vorzeigung unserer beliebtesten Rabatts-
 Karte.

Sehenswerte Puppen-Ausstellung.
Enorm billiger Baumschmuck.
Billige Lebensmittel.

Verlangen Sie
Gratis-Bon
für unsere
Pracht-Kalender.

Von Mittwoch bis Sonnabend
sonst Rabatt
Gratis-Ausgabe

für
 jedes Mädchen
ein
reich illustriertes Album
mit 20 Bildern
 gegen Vorzeigung unserer beliebtesten Rabatts-
 Karte.

Fortsetzung

des enorm billigen Verkaufs

der aus einer Konkurrenz-Masse herrührenden
Puppenwagen und Puppen-Sportwagen

meistens	Serie	I	II	III	IV	Serie	I	II	III	IV
Prinzipwaren		4 ⁷⁵	3 ⁷⁵	2 ⁷⁵	1 ⁷⁵		2 ⁷⁵	1 ⁷⁵	1 ²⁰	85 ⁷⁵

Schauelferde
 in Holz und Metall
 von Mk. 25,- bis 1⁹⁵ Mk.

M. Bär, Halle a. S.,

Gr. Ulrichstrasse 54.

Photographie-Albums
 in Plätz u. Leder
 von Mk. 25,- bis 50⁷⁵ Pf.

Schlipse u. Krawatten

in neuen Dessins und Stoffen empfehle in grösster Auswahl
 zu billigsten Preisen.

Ganz neu! Ganz neu!

Diplomaten.
Carl Stürzebecher

Burgstrasse 13.



Albert Dietzold,

Zigarren- und Zigaretten-Spezial-
 Geschäft.

Merseburg, Dom 1.

Grösste Auswahl in

Präsentkistchen,

25 Stück Inhalt, von Mk. 1,- an.
 Zigaretten in ff. Aufmachungen.
 Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

Baumkerzen „Hamonia“,

nicht tropfend und geruchlos, ferner

Wachsstücke

bringt in Erinnerung

Elisabeth Müller, Seifen und Parfümerie Markt 14.

In meinem diesjährigen

Weihnachtsverkauf

sind in allen Abteilungen des Geschäftshauses Entenplan 11 (früher 3)

grosse Posten aller Waren-Gattungen

nur guter Qualität

zu erheblich herabgesetzten Preisen

ausgelegt.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Hierzu 2 Beilagen.

Erste Beilage.

Der deutsch-englische Zwischenfall im Persischen Golf.

Eine ganz neue Version über die Vorgänge auf der Insel Abu-Musa teilt der Londoner „Standard“ mit. Die Insel geböre dem Schah von Scharga, der, wie seine Väter seit fast hundert Jahren, unter britischem Schutz stehe und die feierliche Verpflichtung eingegangen sei, mit keiner fremden Macht einen Vertrag über das Gebiet abzuschließen oder eine Gebietsabtretung einzuräumen. Nun habe vor einiger Zeit der Schah drei Eingeborenen, von denen einer sein Unterthan gewesen sei, eine Koncession für Bergbau erteilt. Zwei dieser Leute hätten dann ohne Zustimmung des Briten, der der Hauptteilhaber gewesen sei, ihre Ansprüche an die deutsche Firma Borchhaus u. Co. abgetreten. Der dritte Teilhaber habe dagegen entschieden aber vergeblich Einspruch erhoben, und man nehme an, daß der Schah im Namen seines Unterthans die britische Regierung als Schutzmacht ersucht habe, einzugreifen. Hier wird also die Mitwirkung englischer Behörden bei der Verdrängung der Deutschen von der Insel angegeben.

Aus dem Auswärtigen Amt in Berlin wird der „Magd. Zig.“ folgendes mitgeteilt: Die erste telegraphische Nachricht über den deutsch-englischen Zwischenfall im persischen Golf traf auf der deutschen Gesandtschaft in Teheran in dem Augenblick ein, als Unterstaatssekretär Stenrich, der bayerische Gesandte, sich anschickte, Teheran zu verlassen. Die sofort eingeleitete Untersuchung der Angelegenheit wird durch den Gesandtschaftsträger Freiherrn v. Nibibofen fortgesetzt. Wenn private Nachrichten über die Angelegenheit früher nach Deutschland gelangt sind, als amtliche Berichte, so liegt dies daran, daß letztere den Weg über die Gesandtschaft in Teheran nehmen müßten. Sobald in Berlin der Sachverhalt vollständig bekannt ist, wird die Auseinandersetzung mit der englischen Regierung nicht auf sich warten lassen. Es besteht kein Grund, daran zu zweifeln, daß diese Auseinandersetzung auf beiden Seiten in freundschaftlicher Weise geführt werden wird.

Deutschland.

— (Der Bundesrat) tritt, wie die „L. C.“ erfährt, am Dienstag zu einer Sitzung zusammen, um über die Brandweineinmonopolvorlage zu beraten. Nach unseren Informationen soll die Liebesgabe den Brennern noch auf zehn Jahre zur Hälfte bewilligt werden. Der Preis des Brandweins soll für alle Zukunft so normiert werden, daß der Wert der Schmelze den Brennern stets als Gewinn übrig bleibt. Der Preis soll jedes Jahr fixiert werden, und zwar durch einen Ausschuß, der folgendermaßen zusammengesetzt ist: ein Teil der Vertreter wird gewählt vom Reichstage, ein weiterer Teil von der Landwirtschaftskammer, und ein dritter Teil wird ernannt vom Reichsfiskus und anderen Reichsbehörden. Das agrarische Übergewicht in diesem Ausschuß würde dadurch vollständig geradestrichelt sein.

— (Das Großherzogtum Hessen) darf sich nach dem Bericht in Anspruch nehmen, als einer unter den deutschen Bundesstaaten mit der Errichtung einer Landeswohnungsinspektion vorgegangen zu sein. Es ist damit eine Einrichtung von großer sozialpolitischer Bedeutung getroffen worden. Das lassen heutzutage die Landesinspektoren des Wohnungsinspektors erkennen. Im letzten Jahre ist unter den Betrachtungen zur Prüfung des Wohnungswesens besonders die Bodenpolitik der Gemeinden und die Beschaffung von Gehulften für die kommunale Bau-tätigkeit beobachtet und gefördert worden.

— (Der Einlenken in der Polenvorlage zu begründen), das wird den Konservativen und Agrariern heralisch schwer, und oft genug wird sich die Herrschaftlichen dabei in ergötzlicher Weise in die trassierten Widersprüche miteinander. So hatte die bündlerische „Deutsche Tageszeitung“ in bezug auf die neue Befehl der Dittmarlenvorlage eben erklärt, von einem Ausnahmefall könne nicht die Rede sein. Die konservative „Kreuzzeitung“ dagegen schreibt einen Tag später hinsichtlich des Kompromisses: „Es golt namentlich, dem gefährdeten Entschuldigungsrecht den unverkennbaren Stempel eines Ausnahmefalles für einen konkreten Notfall noch deutlicher aufzudrücken, als ihn schon der Regierungsentwurf trug.“ Ganz und gar unzufrieden mit dem Kompromiss aber ist die konservative „Schles. Zig.“. Es heißt dort: „Durch dieses Kompromiss wird die preussische Polenpolitik nicht, wie es die Absicht des Königs und des

Ministerpräsidenten war, in einen sicheren Hafen geführt, sondern erst recht allen Unbillen der politischen Witterung preisgegeben. . . Die konservative Fraktion ist Herrin der Lage. Sie und insbesondere ihr Führer, der Abg. v. Heydebrand und der LaSa, tragen die Verantwortung für die Folgen, die aus der Abschwächung der Regierungsvorlage hervorgehen werden. Die Entgegnung aus politischen Gründen haben sie grundföhllich abgelehnt und somit ein Prinzip über die dringende Notwendigkeit der nationalen Selbstwehr gestellt. Sie werden, falls sie auf ihrem Standpunkte verharren, es sich zuzuföhren haben, wenn die Wähler bei den nächsten Wahlen sie dafür zur Rechenschaft ziehen.“ Diese Aeußerung ist um so bemerkenswerter, als Abg. v. Heydebrand einen schlesischen Wählerkreis vertritt.

— (Der Papst) scheint es neuerdings für seine Aufgabe zu halten, seinen Gläubigen Winte zur Wablagitation zu geben. In einem bayerischen Zentrumorgan wird aus einem römischen Brief berichtet, der heilige Vater habe die in Rom zu einer Konferenz versammelten Delegierten des italienischen Volksvereins für die Provinzen Umbrien und Latium in besonderer Aufmerksamkeits empfangen und dabei eine „höchst bemerkenswerte Ansprache“ gehalten. „Seine Heiligkeit ließ sich“, so heißt es da, „zunächst von dem Vorsitzenden der Konferenz über den Verlauf der gegenseitigen Beratungen (sowie über die hieherige Tätigkeit des Volksvereins) berichten und richtete dann einen warmen Appell an die Anwesenden, daß sie dafür Sorge tragen sollten, das nicht nur alle in der Liste des Volksvereins ständen, sondern auch in den Wählerlisten (Gemeinde) Wahlen, wie auch für die politischen (Parlamentarischen) Wahlen, um gerüstet zu sein für die Zeit des Kampfes.“ Wir hatten hieher geglaubt, daß die Aufforderung, sich in die Wählerlisten einzutragen zu lassen, nicht gerade zu den Funktionen des obersten katholischen Kirchenfürsten gehöre!

— (Der tapfere liberale Abgeordnete und katholische Pfarrer Grandinger) wird noch manchen harten Strauß mit seiner Kirchenbehörde und dem gesamten Klerus auszuföhren haben. Das Zentrumblatt „Bayr. Courier“ erfährt jetzt „von verlässlicher Seite“, daß der Erzbischof von Bamberg dem Pfarrer Abg. Grandinger alsbald nach dessen Austritt in einer Münchener liberalen Versammlung sehr ernstliche Vorstellungen über die Art seiner politischen Propaganda gemacht hat. — Ja, der Abg. Grandinger geht einen „schweren Gang“. Aber er scheint den fröhlichen Mut zu haben, ihn unkeimt, seiner Ueberzeugung gemäß zu wadeln.

— (Kaiserliche Marine.) Die Kaiserflotte, bestehend aus „Hohenzollern“, „Königsberg“ und dem „Seydlitz“, ist am Sonntag im hiesigen Hafen wieder eingetroffen. Die Schiffe hatten besonders auf der Fahrt von Daniden nach der Elbe mit schwerem Sturm zu kämpfen gehabt. Die Besatzungen sind voll Lobes über den ihnen von der Bevölkerung und den Kameraden der Marine in England bereiteten Empfang.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 16. Dez. Die Stadtorordneten beschloßen heute abend, die Wahl des Privatdozenten Dr. Steinbrück für ungültig zu erklären. Es hat also eine Neuwahl stattzufinden.

† Halle, 17. Dez. Für den Neubau eines Geschäftshauses für die Neumarkt-Schöngengesehft wird ein Wettbewerb veranstaltet. Es stehen drei Preise von 1000, 600 und 400 Mark in Aussicht.

† Schölen, 16. Dez. Der Spiegelfabrikant Böhner von hier, der am Sonntag seine Hochzeit zu feiern gedachte, hatte sich am Freitag zur Erleichterung einiger Angelegenheiten nach Erfurt begeben. Auf dem Bahnsteig wurde der bebauerte Bräutigam vom D. Zuge erfasst und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Verbringung ins Krankenhaus seinen Geist aufgab.

† Pfarrkirchen, 17. Dez. Der Redelung des Wächsmachers Lang hatte einen geladenen Zimmerfugen zu zeitigen. Die Waffe entlud sich und das Geschloß drang dem Meister so unglücklich in den Unterleib, daß der Getroffene unter qualvollem Leiden verschied.

† Duedlinburg, 16. Dez. In der letzten Stadtorordnetenversammlung ist nunmehr die Entscheidung über die Vorlage des Magistrats, die Einführung der Werkzeugmaschinensteuer für bebauten und unbebauten Grundbesitz betreffend, gefallen. Der Magistratsantrag wurde mit 14 gegen 9 Stimmen angenommen. Die Steuer wird erhoben werden, wenn

die Werkersteuer mehr als 15 Proz. beträgt. Sie wächst stufenförmig und beträgt 10 Proz. bei einer Werkersteuer von mehr als 15 bis einschließlich 20 Proz. und steigt bis 25 Proz., wenn die Werkersteuer sich auf mehr als 160 Proz. beläuft.

† Dessau, 16. Dez. In der Bauhofstraße verbrannte gestern vormittag das zweijährige Söndchen des Arbeiters Adowelt. Sein sechs Jahre alter Bruder hatte in Abwesenheit der Eltern Petroleum ins Feuer gegossen und dadurch eine Explosion der Delfanne verursacht. Der ältere Bruder kam ohne Brandwunden davon.

† Bom Thüringerwald, 15. Dez. Seit den frühen Morgenstunden tobt am Thüringerwald ein organisierter Sturm. Viele Bäume sind in den Wäldern entwurzelt und abgehauen worden. An Telegraphenleitungen und Häusern ist großer Schaden angerichtet worden. Der Sturm ist so gewaltig und von einem so fürchterlichen Schneestreiben begleitet, daß vielfach die Arbeiter sich nicht in die auswärts gelegenen Fabriken begeben können.

† Koburg, 16. Dez. Ein 19jähriges Dienstmädchen zog sich heute früh bei der Explosion einer Petroleumlampe schreckliche Brandwunden zu, an denen es bald starb.

Cokalnachrichten.

Merseburg, den 18. Dezember 1907.

□ Der Evang. Arbeiterverein feierte am Sonntag in der „Kaiser-Wilhelm-Halle“ seinen Weihnachtsfestmilenabend, der von den Mitgliedern und ihren Angehörigen und Gästen zahlreich besucht war. Nach dem gemeinsamen Lied „Du fröhliche“ begrüßte der Vorsitzende, Herr Gersurtb, die Anwesenden und hieß sie herzlich willkommen. Dem Chorleiter „Stille Nacht“ folgte eine Ansprache des Herrn Superintendenten Bithorn, in welcher der Herr Redner das Leben und Wirken Johannes Halls schilderte, des Dichters des Liedes von der „fröhlichen, seligen Weihnachtszeit“. Johannes Hall ist am 22. Oktober 1768 in Danzig als Sohn eines armen Bräutigamers geboren. Sein Vater erzog ihn ernst und streng und ließ ihn gelöst fast verdingern. Durch seinen englischen Privatgelehrten erdiente sein Leben eine andere Wendung. Er unterrichtete ihn und vermittelte ihm beim Magistrat den hofsfreien Besuch des Gymnasiums und der Universität. Zwanzig Jahre alt ging Hall nach Halle und studierte Theologie, Naturwissenschaft und schöne Künste. Gleim unterrichtete ihn, er lernte Goethe, Schiller, Herder und Wieland kennen und siedelte 1797 nach Weimar über. Es schien, als solle er einer der vielen Schriftsteller werden. Aber die Nacht vom 14. zum 15. Oktober 1806, als die Franzosen in Weimar einogen, wurde ein Wendepunkt in seinem Leben. Das Uebel, das jetzt über das Land hereinbrach, wirkte in ihm den Entschluß, seinem Vaterlande zu dienen. Er nahm sich der Armen an und hatte als Berater des französischen Gouverneurs Gelegenheit, viele Städte und Dörfer vor dem Ruin zu bewahren. 1813 gründete er ein Reitungs- und Erziehungsheim, indem er 30 Waisenfinder aus der Umgebung Weimars sammelte. Dabei verfolgte er den Grundsatz, die Knaben durch Arbeit zu erziehen, sie innerlich zu bilden und sie durch gesunde Fröhlichkeit zu guten Menschen zu erziehen. Freilich ihm selbst war das Leben nicht leicht. Ein Kind nach dem anderen fiels ihm hinweg, um so bewundernswürdiger ist es, wie er sich immer wieder ermannte und Fröhlichkeit walten ließ. Die beiden Wurzeln seiner Tätigkeit aber sind das Deutsche und das Christliche, und darum ist er innerlich dem Gange Arbeitervereine verbunden. Der Abend möge durchwieweit sein von seinem Geiste. — Den Abbruch des ersten Teils bildete eine recht gelungene Solofone „Nacht Ruprecht“ von Mertens. Der zweite wurde eröffnet durch das Chorlied „Hymne an die Nacht“, worauf eine Deklamation „Weihnachtslied“ folgte. Das gemeinsame Lied „Ein getreues Herze wissen“ leitete dann über zu der Schlussnummer „Weihnachten“, einem dramatischen Gemälde in einem Akt von A. Hoff. Das Bild schildert, wie ein in Selbstkündigung verführter Geist durch die Güter der Weihnachtszeit befehrt wird zur Menschlichkeit. Das Bild, das eine ganze Anzahl Mitwirkende erforderte und in der Form von lebenden Bildern dem Kaufmann Cornelius Heidenreich Abbildete in sein vergangenes Leben tun ließ und ihm die Werkerarbeit seines Standpunktes recht vor Augen führte, war recht gelöst inszeniert und wurde von den Darstellern recht flott wiedergegeben, wofür ihnen seitens der Hörer lebhafter Beifall lohnte. Nach der Beendigung des offiziellen Teils hielt ein gefestigtes Beisammensein die meisten der Anwesenden noch weiter beisammen.

** (Personalnotiz.) Antidichter Dr. Ruffey hier in zum Amtsgerichtsrat ernannt worden. * Ein Rätsel geben am letzten Montag wieder einmal ausdauernde Zuhörer mit ihren Bildnissen von der verstorbenen Königin-Witwe Carolina von Sachsen den Verrätern auf. Der Berliner Hof-Anz. brachte den Kopf der Königin, der ein rundliches, volles Gesicht mit ersten Jüden und welichem Haar zeigt, während die „Kallische Allgemeine Zeitung“ auf ihrer ersten Seite ein Brustbild der Verstorbenen vorführt, das, soweit es der doch mangelhafte Druck erkennen läßt, lächelnde, freundliche Züge, längliche Gesichtsförmung und etwas krauses Haar aufweist. Viele wollten im letzten Zeitungsbilde sogar unsere Kaiserin Auguste Viktoria erkennen. Wir wollen hier nur konstatieren, daß von ein und derselben Person zwei völlig verschiedene Bilder vorliegen, ohne unterscheiden zu können, welches das richtige ist.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 16. Dez. 1907.

Die heutige nur schwach besuchte Stadtverordneten-Versammlung wurde vom Vorsteher Juritzky Baegert nach 6 Uhr eröffnet. Stadtrat Dr. Haacke spricht den Stadtverordneten für den erhebenden Beweis des Vertrauens, das sie ihm durch die einstimmige Wahl zum Vizepräsidenten in letzter Sitzung bewiesen haben, seinen Dank aus, worauf die Versammlung die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Festhaltung der kleinen Haushaltspläne für 1908. a) Höhere Mädchenschule und b) gehobene Schulen. Berichterstatter Stadtv. Vorsteher Baegert. Nach einem Beschlusse der Versammlung sind beide Gats zum ersten Male getrennt gehalten, doch hat sich die gewöhnliche genaue Aufstellung nicht ermöglichen lassen, da beide Schulen viele gemeinschaftliche Posten aufweisen. Der Etat der höheren Mädchenschule schließt ab in Einnahme mit 14 700 Mk., in Ausgabe mit 30 200 Mk., so daß ein Zuschuß von 15 500 Mk. erforderlich ist. Der Etat der gehobenen Schulen verzeichnet eine Einnahme von 28 350 Mk., eine Ausgabe von 70 800 Mk., so daß ein Zuschuß von 42 450 Mk. erforderlich ist. Der Gesamtschulhaushalt beträgt somit im Gesamtjahr 57 950 Mk., 1350 Mk. mehr als im Vorjahre. c) Volksschulen. Einnahme 40 720 Mk., Ausgabe 117 600 Mk., Zuschuß aus der Kämmereikasse 76 880 Mk., mehr 4580 Mk. Der Mehrzuschuß ist auf die Erhöhung der Lehrergehälter zurückzuführen. — d) Katholische Volksschule. Einnahme 270 Mk., Ausgabe 2957 Mk., Zuschuß aus der Kämmereikasse 2687 Mk. Stadtv. Vogelschlag macht den Vorstoß, um eine genaue Uebersicht der Gats der höheren Mädchenschule und gehobenen Schulen zu erhalten, die gemeinsamen Ausgabenposten zu gleichen Teilen zu verteilen. Bürgermeister Köhde erklärt, daß ein ungefährender Ausgleich herbeigeführt worden ist, die Verteilung der Ausgabenposten aber aus praktischen Gründen nicht angängig ist. — e) Gewerbliche Fortbildungsschule. Berichterstatter Stadtv. Grempler. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 10 840 Mk., im Vorjahre 5730 Mk. Der Zuschuß der Staatskasse hat sich von 3450 Mk. auf 6913 Mk. und der Zuschuß aus der Kämmereikasse von 780 auf 2447 Mk. erhöht. Außerdem leistet die Sparkasse einen Zuschuß von 1500 Mk. Die Erhöhung des Gats um 5110 Mk. ist bedingt durch die Anstellung eines Lehrers im Hauptamt und die Erhöhung der Gehälter der Lehrer. — f) Haushaltungsschule. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 1890 Mk., 40 Mk. mehr als im Vorjahre. — g) Volkshaus. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 2150 Mk. — h) Kaufmännische Fortbildungsschule. Berichterstatter Stadtv. Seyne. Einnahme und Ausgabe schließen ab mit 2030 Mk., gegen das Vorjahr 610 Mk. mehr. — i) Armenkassen. Auch hier ist in der Aufstellung des Gats eine Aenderung eingetreten. Die Armenkassen sind in zwei Unterabteilungen getrennt, nämlich in den Etat der geschlossenen Armenpflege (Hospital St. Simeon) und den Etat der offenen Armenpflege. Einnahmen, wie Ueberschüsse aus der städtischen Pfandleihankasse, Abgaben für öffentliche Tagelöhnerarbeiten und Hundsteuer, die bisher direkt in die Armenkasse abgeführt wurden, werden jetzt von der Kämmereikasse verinnahmt. Auf diese Weise erhält der Etat ein laeres Bild, welche Summe die Stadt jährlich für die Armen aufwendet. Der Etat der geschlossenen Armenpflege schließt ab in Einnahme mit 1485 Mk., in Ausgabe mit 5730 Mk., so daß ein Zuschuß von 4245 Mk. erforderlich ist. Der Etat der offenen Armenpflege verzeichnet eine Einnahme von 4995 Mk., eine Ausgabe von 24 950 Mk., mithin Zuschuß 19 955 Mk. Der Gesamtzuschuß der Stadt zur Armenpflege beträgt demnach 24 200 Mk. Hierbei richtet Stadtv. Dr. Witte das Ersuchen an den Magistrat, bei der Einteilung der Armenkassen zwecks Erlassung der Leihenschaugelder nicht so freigiebig zu sein, da die

bleibenden Aerate öfter das Gefühl gehabt haben, das die Besuchsteller sehr leicht die Leihenschaugelder selbst übernehmen könnten. Außerdem sind infolge der großen Zahl der Freischöne die von der Stadt gezahlten Gehälter sehr gering. Stadtrat Barth stellt sich auf den Standpunkt, daß die Armenverwaltung nicht besonders freigiebig in der Erlassung der Leihenschaugelder gewesen ist, sondern stets die vorliegenden Verhältnisse der Besuchsteller eingehend geprüft hat. Die Armenverwaltung will im Gegenteil eine Aenderung eintreten lassen, die Ausstellung der Freischöne überhaupt loyal zu handhaben. Stadtv. Witte empfiehlt darauf, auch in Zukunft eine höhere Entschädigungssumme für die Aerate in den Etat einzustellen, was Bürgermeister Köhde zuzustimmt. — k) Krankenhause-Kasse. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 8720 Mk. — l) Altersheim. Berichterstatter Stadtv. Graul. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 9500 Mk., gegen das Vorjahr 100 Mk. weniger. — m) Kinderbewahranstalt der inneren Stadt. Einnahme und Ausgabe schließt mit 3230 Mk. ab. — n) Kinderbewahranstalt der Altemburg. Der Etat balanzieren in Einnahme und Ausgabe mit 4705 Mk., gegen das Vorjahr 255 Mk. mehr. — o) Knabenort. Berichterstatter Stadtv. Thiele. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 1200 Mk. — p) Stipendien- und Regalen-Kasse. Berichterstatter Stadtv. Teichmann. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 3025,16 Mk. — q) Bergerscher Stipendienfonds. Einnahme und Ausgabe verzeichnen 4170,40 Mk. Das Kapital beträgt nach einer Zusammenstellung 38 322 Mk., dazu 27 Morgen Feld. — r) Gasanfallskasse. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 136 000 Mk., gegen das Vorjahr mehr 5000 Mk. An die Kämmereikasse zur Verfügung der Stadtgemeinde werden wie im Vorjahre 30 000 Mk. abgeführt. — s) Wasserwerkstätte. Berichterstatter Stadtv. Thiele. Der Etat balanzieren in Einnahme und Ausgabe mit 62 600 Mk., gegen das Vorjahr 1900 Mk. mehr. An die Kämmereikasse werden 13 500 Mk. abgeführt, gegen das Vorjahr 1500 Mk. mehr. Von dem Baukapital (527 800 Mk.) sind noch 417 150 Mk. zu verzinsen. Der Erneuerungsfonds beträgt 78 300 Mk. — t) Städtische Pfandleihankasse. Einnahme und Ausgabe schließen mit 31 170 Mk. ab, gegen das Vorjahr 1326 Mk. weniger. — u) Fleischbeschauamts-Kasse. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 1260 Mk. — v) Nahrungsmittel-Untersuchungsamt. Einnahme und Ausgabe balanzieren mit 14 045 Mk.

Sämtliche Gats werden von der Versammlung genehmigt. Fast durchweg weisen alle Gats eine Erhöhung auf, was auf die Lebensmittelerhöhung, höhere Böden und Materialpreise, wie Kohle, Torf, Holz usw., zurückzuführen ist.

2. Beschaffung des Kapitals zum Seminarbau. Berichterstatter Stadtv. Thiele. Nachdem nunmehr die Zeichnungen für den Seminarbau zur Genehmigung vorgelegt worden sind, muß das Baukapital beschafft werden. Der Magistrat hat sich an verschiedene Behörden und Städte zwecks Leihung des Baukapitals in Höhe von 400 000 Mk. gewandt, aber ohne Erfolg. Da infolge der teuren Selbverhältnisse auch anderwärts kein Geld zu erhalten ist, so hat der Magistrat beschlossen, die Summe von der städtischen Sparkasse zu leihen und zwar gegen 4 Proz. Zinsen und 1/2 Proz. Amortisation. Hiermit hat sich der Sparkassenvorstand einverstanden erklärt. Der Berichterstatter betont, daß der Sparkassenvorstand die Summe nicht gern bewilligt hat, da eine ganze Anzahl Darlehensgeber von Bürgern infolge dessen zurückgewiesen werden mußten und auch im nächsten Jahre öfter dieser Fall eintreten wird. Papiere jetzt zu verkaufen, empfiehlt sich infolge der herrschenden Lage des Geldmarktes nicht. Auf Antrag des Berichterstatters wird die Vorlage einstimmig genehmigt. Schluß der öffentlichen Sitzung 1/3 Uhr abends.

In der geheimen Sitzung wird die Magistratsvorlage, betr. Aenderung der Befolgsordnung für die städtischen Beamten und damit zusammenhängende Aenderungen, genehmigt.

Haus dem Merleburger und benachbarten Kreisen.

o. Collenbey, 16. Dez. Vom Fischfang begünstigt war Herr Fischmeister Bamberg, indem es ihm gelang, im sogenannten Östfer einen Karpfen von 18 Pfund Schwere zu fangen.

g. W. Schmar, 16. Dez. Beim Abtrieb des Herrn Rittergutsbesitzers Lehmann gehörigen Jagdgeländes wurden von 26 Herren im Felde und im Auengelände insgesamt 128 Hasen, 28 Fasanen und 3 Stild Rebhühner zur Strecke gebracht. Bei der am Sonnabend stattgefundenen Nachjagd auf Fasanen wurden noch 50 Hühner erlegt.

m. Rochau, 16. Dez. Auf Anregung des Herrn Pastors v. Wobitz fand gestern abend im Gasthofe des Herrn M. Schulze ein Familienabend statt, der trotz der unangünstigen Witterung recht zahlreich

besucht war. Nach einer herzlichlichen Begrüßung der Ertheilten hielt Herr Pastor v. Wobitz einen festlichen und interessanten Vortrag über die Bedeutung des Weihnachtsbaumes und des Weihnachtsfestes. Eine Schilderung von Weihnachtsfesten erließen und weiteren Inhalts schloß sich an, so daß sich die Teilnehmer in die letzte Weihnachtsstimmung versetzt fühlten. Nach einem Schluß und Dankenswort dem Gesange der ersten Strophe des Liedes „Ich bete an die Macht der Liebe“ schloß der harmonisch verlaufene Abend.

g. Ammendorf, 17. Dez. Die Witwe Rodendorf in benachbarten Pfandorf wollte sich wieder verheiraten. Einer ihrer Schwäger, ein Bergmann, der sich ebenfalls in die Frau verliebt hatte, aber keine Gelegenheit fand, feuerte nach einem heftigen Auftritte mehrere Revolverkugeln auf die Frau ab. Sie wurde dreimal getroffen und brach blutüberströmt zusammen. Der Altentäter rückte nach der Tat. Als er sich aber an der Gefährdung der Verwundeten gefehlt sah, löstete er sich durch einen Schuß in die Stirn. Für die Frau soll trotz der schweren Verletzungen keine Lebensgefahr bestehen.

g. Scheuditz, 17. Dez. Beim Uebergang am Freierode Wege konnte sich am Sonnabend früh leicht ein schweres Unglück zutragen. Ein Wagen, von Freierode kommend, passierte den Uebergang, als gerade eine Lokomotive vorbeifuhr. Die Schranke war nicht geschlossen gewesen. Das Pferd sprang in letzter Sekunde zur Seite und so kamen die im Wagen Eigenen mit dem bloßen Schrecken davon.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 60 Jahren, am 18. Dezember 1847 stand Maria Louise, Kaiserin der Franzosen, die Gemahlin Napoleons I. Als älteste Tochter des Kaisers Franz des I. von Oesterreich wurde sie gegen ihren eigenen Wunsch im April 1810 in Paris mit Napoleon verheiratet und bekam ihm einen Sohn, der spätere Kaiser von Frankreich. Die Bedeutung ihres Gemahls hat sie niemals begriffen. Nach Napoleons Sturz und Verbannung nach Elba verlor sie die höchste Glückseligkeit und nach ihrer endgültigen Verbannung kümmerte sie sich überhaupt nicht mehr um ihn. 1822 vermaßte sie sich mit ihrem Oberhofmeister Graf Metternich. Argend welche Bedeutung in geschichtlicher Hinsicht hat sie nie begriffen.

Wetterwart.

Vorausichtlichliches Wetter am 18. Dez.: Noch ziemlich trüb, etwas kälter, vereinzelt ein wenig Schnee, hellenweise schon aufheiternd. — 19. Dez.: Wolkig heiter, kälter, trocken.

Aus dem Leserkreise.

Für die Einladungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keinerlei Verantwortung. Anonyme Einladungen können nicht berücksichtigt werden.

** (Eingefandt.) Eines fragt hierdurch an, welche Gründe maßgebend gewesen sind, um die neuen Ausgabennummern noch vor dem Weihnachtsfest anzubringen? Wie werden bei dem jetzt gefeierten Postverkehr die armen Postausführerbeamten sich zurechtfinden, und gar manche Verzögerung in der Befüllung mag darauf zurückzuführen sein. Beförder von seltenen Nummern und mit entsprechenden Titeln werden ihre Sachen wohl rechtzeitig bekommen, aber Grä. Schulze, Lehmann und Müller dürfen manch fatale Verzögerung und Verwechslung erfahren.

Vermischtes.

* (Die Ausstattung der Prinzessin Luise von Koburg) die, wie berichtet, dieser Tage in italienischen Reiseort angekommen werden sollte, wird nun doch nicht öffentlich mittheilend verschleiert. Der geliebteste Gatte der Prinzessin, Prinz Wilhelm von Koburg, hat nun das Dasein der Prinzessin nach drei Jahren der Finsternis geahnt. Er übernahm sämtliche Angelegenheiten, so daß die Verheiratung unterbleibt. Der Prinz bezogte 48 000 Kronen, Zinsen und Gerichtskosten betragen auch noch über 10 000 Kronen.

* (Verhättnis.) In Nancy kürzte infolge eines Sturmes der Reichsminister ein Ueber 20 Arbeiter wurden verhaftet. Ein Arbeiter blieb tot, sieben Arbeiter wurden schwer verwundet.

* (Schiffsunfall im Golf von Biscaya.) An der Küste von Bayonne (Gletterre) in der Nacht zum 15. Dezember der Dampfschiff „Rabala“ aus Rio de Janeiro. Von der elf Mann starken Besatzung, welche insgesamt das Land zu erreichen suchte, wurden sieben gerettet. Das Schiff ging unter. (Ein harter Winterabend) richtete im San José großen Schaden an. Ein mächtiger Fennwald bei Pungu wurde vollständig abbergelegt. Die Stämme liegen haufenweise auf dem Ufer der Hochalpenbahn, wodurch der Verkehr längere Zeit unterbrochen wurde.

* (Das französische Expeditionsboot 360) wurde nach einem Zulegung aus Zoulen bei einer Uebung von einem Torpedo getroffen. Das Boot trug einen Red davon und mußte nach dem Hafen zurückkehren.

* (Feuer im Theater.) Am Schluß der Vorstellung von Wagner „Götterdämmerung“ am Sonntag fand auf der Bühne des Unterirdischen in Stuttgart ein Feuer aus, das durch Fehlanlagen der Bühne, auf der die Reiche Siegfrieds getragen wird, entzündet war. Die Musik hörte auf zu spielen und die Feuerwehre erschien auf der Bühne; dem Intendanten Baron Kuntz, der gleich darauf auf der Bühne erschien, gelang es jedoch, durch Oefen und mit Hilfe der wieder eingehenden Musik das Publikum zu beruhigen, so daß die Vorstellung zu Ende geführt werden konnte.

* (Gefährlich verunglückt) In Sonnabend nachmittag auf dem Reuben des Operntheater am Schiffbauerdamm der Schemm Anton Witt aus der Kogelstraße in Berlin. Der Mann stürzte im Höhenabstand einer Höhe von 40 Fuß Stockwerk ab und fiel mit dem rechten Bein zwischen

zwei nicht nebeneinander liegende Ballons. Der schwere Oberkörper schlug mit großer Wucht nach der Seite über, so daß der Unglückliche mit dem Kopf einen anderen Ballon traf und sich eine schwere Schädelverletzung zuzog. Das rechte Bein wurde vollständig zertrümmert, so daß die Knochen durch die Kleider drangen. Erst längere Zeit nach dem Unfall gelang es, die Leiche hinaus zu bringen. Verletzten genossen trugten ihn nach der Charité.

(Kometen in umfallenden Wagen erschlagen.) Ein Kometenwagen vom Hofe Berlin hielt am Sonntag vor einem Hause des merseburger Vorortes Gröbzig, wo der Fahrer eine Verletzung erlitt. Die Pferde des Wagens schürten pfeilschnel, der Wagen schlug um und fiel auf den in der Nähe spielenden achtjährigen Sohn der Witwe Wogendorf. Der Knabe erlitt einen Schädelbruch und starb nach einigen Stunden.

Die Ballonhalle des Grafen Joppelin ist abgebrannt. Wie aus Friedrichshagen gemeldet wird, beschaltete ein orkanartiger Sturm am Sonntag die vom Grafen Joppelin erbaute und vom Reich angekaufte schwimmende Ballonhalle samt. Die vordere Hallenwand wurde unter Wasser geholt, die übrigen zwei Drittel der Halle sind zerstört, ebenso das darin befindliche Populinhölzer Kabinett.

(Kerlchen der Kaufmannsall auf einen Selbstmörder.) In einem Hause der Drosselgasse in Berlin wurde der Selbstmörder Adels Montag früh von einem Menschen mit einer Gabel auf den Kopf geschlagen, so daß der Überlebende zu Boden stürzte. Der Täter beabsichtigte nachherlich seinen Mord, der jedoch mißlingend durch hinzugekommene Personen verhindert wurde. Die Polizei verhaftete ihn. Adels ist nicht unendlich verletzt, da die Kopfhaut vernäht werden mußte.

(Stürme und Hochwasser in Belgien.) Infolge von Wolkenbrüchen über die Flüsse Cambr, Seine und die Waas ausgebrochen. In Spaerloo entluden sich heftige Gewitter mit Hagelstürmen, die viel Schaden verursachten. In Wambingen warf ein Wirbelsturm einen Mann um, wobei elf Maurer verkränkt wurden. Drei blieben sofort tot. In den Ardennen-Ortschaften wüthete starke Schneefälle.

(Ein Zusammenstoß eines Automobils) mit einem Straßenbahnwagen lag am Sonntag in der Kaiserstraße in Berlin fest. Dort fuhr ein Straßenbahnwagen an einem aus der entgegengekehrten Richtung kommenden Automobil um und mit solcher Gewalt an, daß die Vorderplattform des Motorwagens zertrümmert, das Vorderende des Automobils eingedrückt und die Seitenleichen zertrümmert wurden. Verschiedene Fahrgäste erlitten Verletzungen.

(Die Breslauer Erdbebenwarte) in Kriern registrierte Sonntag abends 6 Uhr 54 Min. ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von etwa 10 bis 11 000 Kilometern.

(Selbstmord eines Hallenlers.) Aus Berlin, 17. Dez. wird gemeldet: In der vergangenen Nacht schloß sich im Vergarten der 17 Jahre alte Müller Emil Schäfer aus Halle a. S. eine Revolverkugel in die Brust. In schwerem Zustand brachte man ihn nach der Rettungsstation und später nach der Köhlerischen Klinik. Offizieren mit seinem Hauptdirektor in Halle hatten ihn zu der Zeit veranlaßt.

(Vollstrecktes Todesurteil.) In Meeritz wurde Dienstag früh der Mordverdächtige Johann Kossidk entzweielt, der wegen Ermordung der aus drei Personen bestehenden Familie Greiser in Weisköfzig, bezogen am 1. April 1908, dreimal zum Tode verurteilt worden ist.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 17. Dez. Aus Jaroslavl Selo verläutet, daß der Zustand der Zarin Alexandra gestern ungünstig war. Ueber die Ursache der Erkrankung gibt es in Hofkreisen zwei Ansichten. Nach der einen hat die Zarin eine Enzephalomyelitis gebraucht, die sie herbei schickte, daß die Influenza einen günstigen Boden fand. Nach der anderen soll sie mehrere nicht ganz frische Austern gegessen haben, die Fieber hervorriefen. Es steht fest, daß die Zarin am Samstag die des Jaren weder zur Parade noch zur Cour erscheinen wird.

Petersburg, 17. Dez. Gestern wurde das gesamte Redaktions- und Expeditionspersonal der radikalsten Petersburger Zeitung Sowodnja verhaftet, insgesamt 39 Personen, mit dem Chefredakteur Gorobest. Außerdem besetzte die Polizei die Privatwohnungen aller Verhafteten und unterwarf alle dort einreisenden Personen ebenfalls einer eingehenden Untersuchung. Die Verhaftungen sind auf einen Fund revolutionärer Broschüren und Proklamationen zurückzuführen, die in der Druckerei der genannten Zeitung hergestellt worden waren.

Petersburg, 17. Dez. In der gestrigen Verhandlung des Prozesses wegen Liebergabe von Port Arthur erregte eine Mitteilung des angeklagten Generalleutnants Smirnow Aufsehen, daß, um die Kinnhaupositionen zu halten, die ganze vierte Division geopfert werden mußte. Smirnow sagte ferner aus, daß er mit fünf Regimenten imstande gewesen wäre, Port Arthur zu behaupten.

New York, 17. Dez. Die gestrige Abfahrt der Flotte war ein glänzendes Schauspiel für Zehntausende von Zuschauern, die mit großer Begeisterung dem Ereignis folgten. Präsident Roosevelt signalisierte nach der Verfassung der Flotte: „Glückliche Reise.“ — 65 Eisenbahnen beschlossen gemeinschaftlich, in Anbetracht der Beschäftigung alle Lehrerbildungen zu verweigern.

Waren- und Produktendörfe.

Berlin, 17. Dez. Weizen, 1000 kg Dez. —, Mai 225,00, Juli —, Roggen 1000 kg Dez. —, Mai 211,50, Juli —, Hafer 1000 kg Dez. 170,50, Mai 177,00, Juli 180,00, Weizen 151,50, Mai 148,00, Roggen 151,00 kg Dez. —, Mai —, Kartoffelmehl: 24,00—24,50.

Die gestrige kräftige Aufwärtsbewegung an den amerikanischen Börsen und die unerschütterlich festen argentinischen Preisstellungen ließen den hiesigen Markt in leiser Haltung eröffnen. Weizen gewann ca. 1/2 Mk., Roggen ca. 1 Mk. Die Weizenherkunft für Roggenmehl der Mischung im Herbstjahr. Hafer war still und gut preisbehaltend. Rindfleisch war per Dezember vernachlässigt und schwächer, Mai dagegen ziemlich gut behauptet.

Wetzlar, 17. Dez. Weizen inländ. 207—212, ausländ. 249—256 Mk., rubig. Roggen inländ. 202—203, fremd. 205—208, neuer —, ausländ. —, Weizen. Gerstl. Braugerste 184—194 auswärts, 210—220 Bf. Weizen und Futterweizen 152—170 Mk. Hafer inländ. neuer 163—170, ausländ. —, rubig. Weizen amerikan. runder 160—165, einseitig 170—180. Hafer: —, —, Hafer zu kaufen: per 100 kg netto 15,00—15,50. Hafer 100, d. 3, 71, 75 rubig. Weizen mehl 100 31,00. Roggen mehl 30,00.

Anzeigen.

Für diesen Fall übernimmt die Redaktion des „**W**“ einen gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.
Nach langer Krankheit entschied sich der Tod unzeren lieben **Willy**

im Alter von 1 1/2 Jahren.
Die trauernde Familie **Wolfgang**,
Giebigstraße 6, I.
Berdigung Donnerstag nachmittags.

Todes-Anzeige.
Sonntag abends 1/10 Uhr verstarb nach längerem Leiden unser lieber **Franz** im Alter von 4 1/2 Jahren. Dies allen Bekannten zur Nachsicht mit der Bitte um stille Teilnahme. Die trauernde Familie **Joseph Misch**. Die Beerdigung findet heute Mittwoch früh 9 Uhr vom Trauerhause Krautzstr. 6 aus statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter sagen wir allen Freunden und Bekannten unser innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
R. Seydel und Sohn.

Bekanntmachung.

Der Rathhof zum roten Fels hier soll mit allen Aemtern von 1. April 1908 an auf längere Zeit verpachtet werden. Termin zur Abgabe des Gebotes ist auf Sonntag den 28. Dez. 1907, vormittags 11 Uhr, im unteren Rathauskloster anberaumt. Die Bedingungen können vom 23. Dezember ab im Magistratsbüro eingesehen werden. Merseburg, den 18. Dezember 1907.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtspflichtung der Kinder der hiesigen Kleinkinderbewahranstalten findet Freitag den 20. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr, in der Kleinkinderbewahranstalt der Altenburg und Sonnabend den 21. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr in der Kleinkinderbewahranstalt der inneren Stadt statt.
Alle Gönner und Freunde der Anstalten werden hierzu freundlichst eingeladen.
Merseburg, den 16. Dezember 1907.
Die Direktion der Kleinkinderbewahranstalten.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, eine ganz neue Einrichtung, Eingang vom Hofe, ist zum 1. April zu vermieten am **Reinhardtstr. 1.**

Hochherrschafliche Wohnung
Gallestr. 11 a. vom 1. April 1908 zu vermieten. Zu erfragen bei **Fried. H. Kunth**, II. Ritterstraße.

Markt 8
1. Etage per 1. April 1908 zu vermieten **Räberstr. 11.**

Wohnung.
4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten am 1. Januar oder 1. April 1908 zu beziehen **Auenstraße 23.**

Praktische Weihnachtsgeschenke

Kreuzstern. **MAGGI Würze** in Flaschen von 10 Pf. bis 6 Pf. —
MAGGI Suppen in Büchsen zu 10 Pf. für 2 Teller.
MAGGI Bouillon-Kapseln zu 10 und 15 Pf.

Man achte genau auf den Namen **Maggi** und den Kreuzstern.

„Maggis gute, gesunde Küche“.

Aug. Prall, Inh. H. Grothe, Burgstrasse,

Hüte, Handschuhe in Glacé, Wildleder, Krimmer und Triko, Militär- und Ballhandschuhe, Schlipse, Krawatten, Kragenschoner, Herrenwäsche in Leinen, Gummi und Papierstoff, wollene Vorhemden, Hosenträger, Filzschuhe und -Pantoffeln, Aufnahm- und Einlegesohlen.

Regenschirme

das Beste in Stoffen und Eichen.

Gummischuhe,

Petersbarren und andere darschafte Marken, in großer Auswahl und billigen Preisen

KAUMANN'S weltberühmte Nähmaschinen

für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Nähesticken und zur modernen Kunststickerei. Sie empfehlen dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung. Beste Garantie. Unterricht gratis.

Schmidtsche Nähmaschinen, Dampf-Nähmaschinen neuester Konstruktion.
Wringmaschinen mit prima Gummivalzen.

Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.

H. Baar, Merseburg, Markt 3,
Fahrad- u. Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Werkstatt.

Wohnung wird zum 1. April 1908 neubauende Wohnung am Weste von 400—450 M. Ost. Offerten bitte unter **A A 11** postlagernd niederzuliegen.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Breitstraße 8.**

Eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1908 zu vermieten. Offerten unter **D 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Läuferchwein steht zum Verkauf **Rössen Nr. 9.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern ruhigen Meeres ohne Kinder gesucht. Preis bis 500 M. Ost. Offerten unter **B 1000** an die Exped. d. Bl.

Wohnung.
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum 1. April zu mieten geeignet. Off. unter **H H** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1908 zu mieten geeignet. Offerten unter **D 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung in Bielefeld von 300 bis 350 Mark in nächster ruhiger Straße des Berliner Bahnhofes am 1. April 08 zu mieten. Offerten unter **W M 29** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden.
eventl. mit Niederlage, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten.
J. Knoch, Markt 5.

Laden
in der H. Ritterstraße zu mieten geeignet per Juli oder Oktober 1908. Off. Offerten sind „**Ritter**“ an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus mit 2 Extra-Schlafgebäuden, von zwei Straßen Eingangsthüren, Extra-Terrasse, großer Keller, 8 heizbaren Stuben u. Kammern, Küche, welches sich zu circa 7 Prozent verzinst, für 10 000 Mark zu verkaufen. Beschäftigung für die Geschäfte oder Handelsteile zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu beachtliche meine in der Ritterstraße belegene konstruierte **Häufigkäseerei** mit Extra-Panofelle, Hintergebäude, großm Garten (Weide-Land), auch zu andern gewerlichen Zwecken passend, zu verkaufen. Zu erfragen **Saalfeld Nr. 13.**

Anstalt **Frankh Hof**, zu ver. in e. **Zu-Verkauf** in der Weisköfzig e. **Wohnhaus** mit 6 Fremdenbetten, 650 M. Mietebau, 1 1/2 Morgen Obgarten, einzeln zu **Fr. 54 000 Mk.** Anz. 12 000 Mk. **Wohn. Anst. er. unter Grl. 1798**

Wilk. Hennig & Co., Berlin.
2 Werkstätten oder Lager-räume,
28 und 40 Quadratmeter, bequem gelegen, mit Zementfußboden, auch geteilt zu vermieten. Offert. unter **X S** an die Exped. d. Bl.

Ein 2jähr. Ziegenbock, zu verkaufen **Saalfelderstraße 17.**
Zu mieten von 12—1 Uhr mittags.

Christbäume
in allen Größen neu frisch **Franz Sieler, Angarten.**

Angesammtes Haar
H. Presch, Hofmarkt.

2 grosse Läuferschweine
zu verkaufen
Rantshäuser 1

Apfel

verkauft
Giebelerstraße 16.
Als Weihnachtsgeschenke passend:
Die Nahrung der Zeitgenossen:
„Gartenlaube“

von 1870 bis 1900, auch einzelne Jahrgänge,
billig zu verkaufen Winkel 7.
Gehr. Tisch, 2 Stühle, Spiegel und
Federbett

Getreide-

Brotbefe,

täglich frisch einliefernd, empfiehlt
Fr. Adler, Hindberg 4.

Weihnachts-Butterts

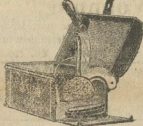
sowie Kränze
effiziert
Dümmenstraße Scheunemann
Fab. Nr. 12121,
Gottbardstraße 31.

**Ein schönes
Weihnachtsgeschenk**

**Hygienische Brotkasten
„Wollwunder“**
mit Schneide-Vorrichtung, D.M.F.



vereinfacht Brotbacken und Brotschneiden in
feinsten Brot und sehr das Brot frisch
sauber und frisch.



Zu haben in verschiedensten Größen, Preislagen
und Dekor bei:

Otto Bretschneider
Eisenwaren-Handlung,
Hilferstraße.

Die weltberühmter
Mannborg

Harmoniums
schon von Mk. 100.— an
in grösster Auswahl
nur allein bei

C. Rich. Ritter
Hofflieferant
Halle a. S.

Backpulver

a 10 Pfd mit Rezepten,
reines Zitronenöl,
Rosenwasser

empfiehlt
die Domapotheke.

Christbäume

empfiehlt
Fr. Kiebitz, Neumarkt 40
und Gottbardstraße 31.

Schuhwaren in Stütz u. Leder
empfiehlt billig
Otto Riedel, Schulstraße 13

Herberge zur Heimat.

Was den Wandereuren unserer Herberge eine
Weihnachtstube bereiten zu können, erbiten
wir freundlichst. Zur Verzierung sind
besetzt die Untergehende, Seite Vier, Galtcher-
straße 30 a, und der Hausvater. Sodann können
in der Herberge abgegeben werden oder werden
auf Bestellung angeholt.

Verleger, Walter

Voranzeige.

Casino.

Freitag den 27. Dezember 1907
einmaliges Gaßspiel der hier seit Jahren bestaccreditierten
Leipziger Sängcr.
Preis, aktuelles Programm, hochtonig, künstlerisch und besezt!

Merseburg.

Von Sonnabend den 14. Dezember bis einschließlich Montag den
23. Dezember im Gesellschaftszimmer des Restaurants

Zur Funkenburg

große Jugendliteratur-Ausstellung,
Märchenbücher, Bilderbücher etc. etc.

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Geöffnet am Sonntag den ganzen Tag, an Wochentagen von
7 bis 9 Uhr abends.

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt:

kleine Roll-, Lachs- und Mänschen-
Schinken, Zungenwurst und Salami,
Trüffel-, Sardellen- und Braunschw.
Leberwurst, la. Gänsebrüste, pa. Trüffel-
gänseleberwurst.

Präsentkörbchen in allen Preislagen.

ferner:

Cassler Rippespeer, fr. russischen Salat,
ff. Aufschnitt, Süßkoteletten, Braunschweiger
Gemüsekonserven.



Franz Mohr

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers
und Königs.

Gelegenheitskäufe.

Große Posten Frauen- und Kinderschürzen,
lehtere schon a St. von 50 Pf. an. Eogl. Tüllgardinen
a Meter 35 Pf. an. Boa und Muffe a Stück von
90 Pf. an. Ferner Kleiderstoffe und sämtliche
Wäscheartikel in nur besten Qualitäten zum grössten
Teil noch zu alten billigen Preisen.
Per Kasse 7 Prozent Sconto.

A. Günther, Markt

C. Louis Zimmermann,

Burgstrasse.

empfiehlt zum Feste:

Bierländer Gänse, Enten, Puter, Capaunen, Poularden, Poulets,
Perlhühner, Japanhühner und -hühner, frische Rehriden, -Keulen,
-Blätter, starke Hasen, frische Austern, Hummer und Langustin
und alle Seeessige.

Hierauf nehme ich die mir zugehenden Bestellungen möglichst bald
dankend entgegen.

Burgstraße 6.

Burgstraße 6.

Nur noch einige Tage
dauert der Total-Ausverkauf meines Geschäfts.
**Hochelegante Damenhüte, Mädchen-
hüte, Kinderhüte**

werden für den dritten Teil des Preises abgegeben.

Minna Willig.

Burgstraße 6.

Dresdener Christstollen

empfiehlt

Paul Elkner, Konditor.

Gebr. Seibicke

Merseburg

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken



**Kinder-
schlitten,**



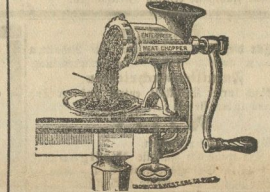
Schlittschuhe,

von den einfachsten bis zu den
elegantesten,

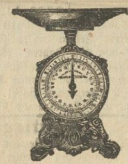
Werkzeugkasten & Schränke,
Laubsäge- u. Kerbschnittkasten,
Apparate für Brandmolerei,
sowie alle Gegenstände dazu, wie
auch für Kerbschnitzerei.

Solinger Stahlwaren,
Tranchierbesteck, Sutter und Käse-
messer, Tisch- u. Messermesser u. Gabeln
Außergabeln, Kaffeek- u. Cabaret-
gabeln, Taschenmesser.

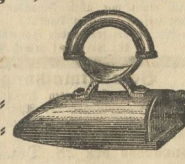
Hacke- u. Wiegamaschinen sowie
Damen-, Schneider- u. Taschenschneeren.
Verschiedene Systeme in
Wringmaschinen, Waschmaschinen,
Wäscherollen, Fleischhackmaschinen,



Messerputz-, Brot-
schneide-,
Reibe-Maschinen.
**Wirtschafts-
wagen,
Küchen-
wagen,**



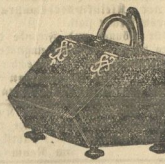
Bolzen-
platten,
Kohlen-
Stückholz-
u. Spiritus-
platten



**Kaffee-
u. Gewürz-
Mühlen,
Servierbretter,
Menagen,
Obstmesser und
-Ständer.**



Kohlen- u.
Zorkkasten,
Dienstschirme
Feuer-
geräte- u.
Schirm-
ständer,



Blumentische, Waschtänder.
Brot- u. Gebäckkasten,
Messer- u. Gabelkörbe, Gelbkörbe u.
Kassetten, Bierkasten
Leiterwagen, Kinderschaukeln,
Turnapparate.
Ferner empfehlen wir Christbaum-
ständer mit und ohne Wasserfüllung

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ed. Heber in Merseburg.

Zweite Beilage.

Merseburger Weihnachtsgabe.

In dem kürzlich erschienenen 3. Hefte „Aus Merseburgs alter Geschichte“ hat uns Professor Dr. Rademacher...

I. Die Stadt Merseburg um 1600. In Anknüpfung an das Merseburger Bild (ca. 1660) und zweifelhafte Nachrichten...

II. Die Pest. Es werden die schweren Pestjahre geschildert mit ihren schrecklichen Sterbensziffern...

III. Medizinisches. Die Helminth gegen die Pest sind hauptsächlich flüssiges Schweigen und Trinken von Wacholderjäger...

IV. Wetter und Wintervorhersagen. Am Freitag, flacker Kälte und Hitze, Erbrechen, Uebelgeschmungen, Gängel...

V. Der Erbeben und Erdstößen. Der mittelalterliche Straßengang befindet sich in voller Umfänge: Wägen, Verbrannten...

VI. Die Pastoren. Dieses Kapitel ist ein buntes Gemisch von Erzählungen und Unerwartungen. Das Verhältnis der Geistlichen zu ihren Gemeinden ist meist ganz anders...

So bietet sich uns in jedes Kapitel ein Inhalt reichster Fülle, nicht etwa in knapper wissenschaftlicher Behandlung...

Volkswirtschaftliches.

Arbeiterbeschäftigung. Von den beteiligten preussischen Ressortministern sind unterm 17. Juli d. J.

neue Grundzüge für Verfügungsverordnungen, betreffend die Arbeiterfürsorge auf Bauten, erlassen worden...

Der lange gehegte Wunsch einer direkten Eisenbahn-Verbindung von München nach Innsbruck soll jetzt verwirklicht werden. Dem bayerischen Landtag ist eine Vorlage zugegangen...

Vermischtes.

(Verfallener Mörder). Donnerstag wurde im Regier-Kassationshof der 18-jährige Knabe J. Hevenent aus Ansbach verurteilt...

(Das hohe Alter von 108 Jahren). In eine Frau in Elbing erzählt: Die alte Dame ist, wie die „Geb. Ztg.“ erzählt, noch sehr munter, besitzt einen gesunden Appetit...

(Zum Auto trotz Jahren). Der Kaufmann S. E. Mann in Hamburg fährt in der Nacht eine Prämie neben einer Automobildrohre fort...

(Ein Bild des Jammers). In der Wilhelm-Alteisenstraße 3 in Berlin wohnt der verwitwete 74-Jährige alte Walter Richard de Witte...

(Som „Segen“ des Erdbekens). Aus Rom wird der „Zähl. Wtg.“ gemeldet: Da sonst im Laide Italien ziemlich still herrscht...

(Gefährliche Gelehrten). In Dresden (Schiffen) verließen diese nächstjährige in dem Stationsgebäude einen Einbruch und entwendeten dabei den schmerzlichen Gehirnanatom...

stehende Stelle gaben. Ein Millionär wagt sich, den Platz für die Rudolstadt ungenügend herauszugeben...

(Die Leiche eines ertrunkenen Schiffers). In Freitag aus dem Rummelsburger See gelandet worden. In dem toten Leibe wurde das lehrjahre Töchterchen...

(Ein dieser Diebstahl). In Freitag am hellen Tage in Berlin verübt worden. In der Großen Pfaffenstraße wurden einem Kaufmann aus den Kellerräumen 16 Zentner Weizen...

(Ueber die Fahrbahnen der Motorballons). In der bekannte Akonant Dr. Wegener im Frankfurter Museum vor einer großen Publikumssammlung einen Vortrag...

(Die Nacht der beiden Betrogenen). In Erlangen (Neben) lauzert zwei italienische Fabrikarbeiterinnen einen Handlungsman, der sie um Liebe und Geld betrogen hatte...

(Die wolle „au“ mit drei Schornsteinen). Ein amerikanischer Postbote ist mit drei Schornsteinen ausgerüstet...

(Gefährliche Gelehrten). In Dresden (Schiffen) verließen diese nächstjährige in dem Stationsgebäude einen Einbruch und entwendeten dabei den schmerzlichen Gehirnanatom...

(Die wolle „au“ mit drei Schornsteinen). Ein amerikanischer Postbote ist mit drei Schornsteinen ausgerüstet...

(Die wolle „au“ mit drei Schornsteinen). Ein amerikanischer Postbote ist mit drei Schornsteinen ausgerüstet...

(Die wolle „au“ mit drei Schornsteinen). Ein amerikanischer Postbote ist mit drei Schornsteinen ausgerüstet...

Richard Lots, Burgstrasse.

Zu **Weihnachts-Geschenken**

empfehle eine große Auswahl praktischer und apterer Neuheiten in allen möglichen Ausführungen zu reellen billigen Preisen in allen Preislagen.

Gegenstände in Bronze, Kunstzinn, Alt-Messing, Nickel- und Kupferwaren, Lederwaren, Papierwaren, Glas und Porzellan, Holzwaren, Japan- und Chinaware, Stahlwaren, Kunstblätter, Bijouterien, Toilettegegenstände, moderner Haarschmuck, Christbaumlichter, Lametta, Einrahmung von Bildern, Gesellschaftsspiele, Visitenkarten, Verlobungs-Anzeigen.

Seine Preise verstehen sich ohne Rabatt, da dieselben ohne Rabattberücksichtigung kalkuliert sind.

Weihnachts-Ausstellung.

Schuhe und Stiefel,

mit und ohne warmes Futter, in nur bewährten Fabrikaten als passende Weihnachtsgeschenke hält bestens empfohlen

Paul Exner,
Rohmarkt 12.



Kantofon.

Der beliebteste Sprech- und Musikapparat.

Vorrätig in allen Preislagen von Mk. 20.— an. Reichhaltiges Plattenlager.

Falls Sie Ihre Wahl nicht persönlich treffen können, verlangen Sie umgehend meine illustrierte Preisliste Nr. 2.

Jul. Heinr. Zimmermann,
Leipzig. Querstrasse 26 28.



Wilhelm Fuhrmann,

Seifenfabrik, Markt 35,

empfeilt
Feinste Toilette- und Parfümerien,
Weihnachtstערzen aus Bienenwachs, Celler Wachsstock,
nichtträufelnde Stearinbaumkerzen,
Ceresien, Compositions- und Paraffinbaumkerzen.

Reizender Christbaumschmuck in großer Auswahl.

Alle Sorten Lichthalter, Lametta, Christbaumwatte
zu billigen Preisen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nichttropfende Baumkerzen,
Celler Wachsstock,
auch nach Metern,
Christbaumschmuck,
Toilette- und Parfümerien,
Parfümerien
und gute Glodengeläute

empfeilt sehr preiswert
Aug. Berger Ww.,
Wälsch- und Seifenhandlung.

Gelegenheitskauf.

1 Partie diebesichere Kassetten
in verschiedenem Größßen hat abzugeben
H. Baar, Markt 3.

Wurmfest

empfeilt
Preussischer Adler.
Holzschuhe billig in der Lederhandlung
H. Ritterstr. 13.

Zum Weihnachtsfest
empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten
**Schirme,
Spazierstöcke
und Handschuhe**
für Damen, Herren und Kinder vom billigsten
bis zum elegantesten.

Schirm-Bezüge,
schwarz, einfarbig, bunten Farben in jeder
Preislage. Bei Wunsch in 1 Stunde.
Alle vorerwähnten Arbeiten in dieser
Branchen werden baldigst und gut ausgeführt

Ww. Marie Müller,
Burgstraße 22.
Mitglied
des Rabatt-Sparvereins.

5 Neujahrskarten 10 Pf.
bet M. C. Schultze.

Otto Bretschneider,
kl. Ritterstr. 2b (neben der Reichskrone),
empfeilt als praktische

Weihnachts-Geschenke:

Wirtschafts- und Küchenwagen, Reib-
maschinen, ff. vernickelte Holzplatten,
Kohlen- und Glühstoffplatten, Spiritusplatten,
1a. Brühmaschinen mit Heißdampfwalzen,
Fleisch-Sackmaschinen, Kaffee- u. Pfeffer-
mühlen, ff. Servierbretter in Holz und Nickel,
ff. Nickelmenagen, Obstmesserständer.

Grosste Auswahl

Kohlen- u. Torfkasten, Ofenschirme,
Feuergeräthständer, Schirmständer,
Plumetische, Waschkünder, ff. Emaillewaren, Brot-
u. Gebäckkasten, Neu! Brotkasten mit Schneidvorrichtung,
Brotschneidmaschinen, Messerputzmaschinen, Messer-
und Gabelkörbe, Gelbkörbe, Briefkasten.

Solinger Stahlwaren

als: Tisch-, Dessert- und Tranchierbestecke, Cabaret-, Brot-
und Konsektgabeln, Taschenmesser, Scheren etc., Hack-
und Wiegemeser.

Photographische Apparate und
Utensilien.

Werkzeugkasten u. Schränke, Laubfächerkasten, Herb- und
Grandschnittkasten, Brandmalapparate unter Garantie,
Gegenstände für Brandmalerei und Herbschnitt
in reicher Auswahl.

Leiterwagen, Kinderschaukeln, Reform-Kinders-
stühle, Turnapparate,

Kinderschritten. — Schlittschuhe

bewährter Systeme, „Kondor“, „Merkur“, „Comtesse“,
„Normal-Courier“, „Pollux“. Ferner empfehle
praktische eis. Christbaumständer.

Christbaumschmuck.

Geschenke! Praktisch! Solid! Billig!

als:
Klapp-, Schanekel-, Schreibtisch-, Klavier- u. Kinderstühle
Luther-, Rauch-, Bauern-, Bier-, Kinder- u. Serviertische.

Noten-, Palmen- u. Büstenständer,
Staffeleien, Arbeitsbeutel, Hocker, Ofenbänke, Truhen, Nähkasten,
Wand- u. Zigarrenschränke, Panelbretter, Etageren, Flurgarderoben usw
empfeilt

Wilh. Borsdorff, Tischlermeister,
27 Schmalenstraße 27.

Photographie Rud. Arndt,

Merschburgs größtes photographisches Tageslicht- u. elektrisches Atelier,
Gothardstraße 25.

Geöffnet täglich von 8—8 Uhr. Billigste Preisstellung.

Aufnahmen zu jeder Tages- und Abendzeit von Porträts u. Gruppen
und Kindern.

Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Schüler höherer Lehranstalt und Militär erhalten Vorzugspreise.

Gust. Uhlig

Halle a. S.,
Billigste und beste
Reizungsquelle für



Symphonien, Polnophon,
Kalliope und Schweizer Musik-
werke, nach Schweizer Spielern
und Pianos Orchesterinstrumente und
Musik-Automaten.

Christbaumständer
Neu! mit Musik. Neu!
hundert von Stücken spielend.
Neueste und vollkommenste

Sprech-Apparate
der Welt!

wie z. B.: Imperator und Gymno-
phon, Grammophon u. Phono-
graphen, nur beste Fabrikate
unter Garantie. Schallplatten,
eod Grammophon sowie billigerer
Fabrikate von 1 Mark an.

Original-Edison-
Apparate und Walzen 1 Mark.
Selbst Komert-Nadel,
p. 100 Schild 30 Bg.
Ausfertigte Dreizehnen
kostenlos

Gust. Uhlig

untere Leipzigerstraße.
Größtes Lager der Provinz
Sachsen.

Große Auswahl finden Sie als
passendes Geschenk

in
feinen Toiletteflüssigen in Kartons,
ebenso

Parfümerien

in hochfeiner Verpackung.

Um recht regen Absatz bitten

E. Müller, Markt 14,

Seifen-, Parfümerie- und Licht-Geschäft.

Gebr. Seibicke

Merseburg
empfehlen für Geflügelzüchter

Knochenmühlen.

Weihnachts- Ausverkauf

in verschiedenen zurückgelegten Artikeln, als:

Stolas und Boas,

Ball-Schals,

Gürtel in Seide, Leder und

Gummi von 50 Pf. an,

Gandshuhe,

Kragen und Schleifen,

Spitzentragen und Sattel,

Zadeltfragen.

Garnierte Damen- und

Kinderhüte sowie Sport-

hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Marie Müller Nachfl.

M. u. O. Merker u. H. Sachse

8 Witzkarten 10 Pf.

E. M. C. Schultze.

G. Hoffmann,

Merseburg,

empfiehlt zu passenden **Weihnachtsgeschenken:**

Wirtschafts-Schürzen

Tüdel-Schürzen,

schwarzseidene und wollene

Schürzen,

Zabots, Damenschleifen

und Cavalliers,

moderne Neuheiten,

seidene Cachenez

für Herren, Damen u. Kinder.

Schleier,

Rüschkasten,

Nähkasten,

gefüllt, sehr beliebtes Geschenk,

Manschettenknöpfe,

Chemisettknöpfe,

Nadeletuis.

Glacé-Handschuhe,

Marseiller Handschuhe,

gefütterte

Glacé-Handschuhe,

Trikot-Handschuhe,

gestrickte Handschuhe,

Ball-Handschuhe,

Corsetts

von tadellosem Sitz u. exakter

Ausführung.

Echte Madeira-Lächentücher,

echte Madeira-Hemdenpassen.

Gürtel,

moderne Neuheiten.

Bollece Damen-Betten.

Fertige

Tapisserte-Arbeiten.

Leinene Kragen,

Mauschetten,

Serviteurs,

Taschentücher,

Normal- u. Reform-

Hemden,

Unterjacken

und Beinkleider

in Wolle, Halbwole u. Baumwole.

Echte Prof. Jäger'sche

Normalhemden,

echte Dr. Labmann'sche

Reformhemden.

Jagdwesten,

Strümpfe,

Socken,

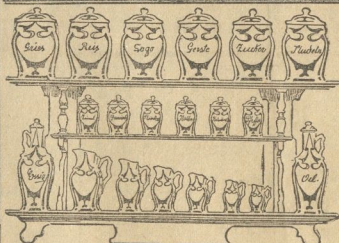
Gamaschen,

Hosenträger.

Cravatten u. Kragenschoner.

Grosse Auswahl!

Letzte Neuheiten!



Küchen- garnituren

in enormer Auswahl zu

Räumungs-Verkaufs-

preisen von 7,50 Mk. an

Paul Ehler, vorm. Aug. Perl.

P. Rath, Goldschmied,

Merseburg, Gotthardsstr. 39.

Gold- u. Silberwaren,

versilberte Bestecke u. Geräte

Trau-Ringe, Gravierungen,

Neuarbeiten, Reparaturen.

Pelerinen,

Gamaschen

für Sport und Promenade,

Winter-Joppen

empfehlen

Hildebrandt & Rulfes,

Zuchhandlung - Bekleidungs-
für feine Herrenkleider.

Glückwunsch- und

Visitenkarten.

Neuheiten 1908

fertigt schnellstens

Buchdruckerei Th. Rössner,

Merseburg, Holzgrube.

Kinder-

Nähmaschinen,

gutgehend, von 2,50 Mark an, empfiehlt

H. Baar, Markt 3.

Schmidts Waschmaschinen

20000 mal geleiort, meist
verbreitet, verlangen Sie **„Die Eisen“** m. 2 Jahr. Garantie.

Waschmaschinen mit und ohne Feuerung,
Schmidts Seifenpulver mit Saubermittel-Zugabe

ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale

Aparté Lederwaren.

Portemonnaies,

Zigarren-Etuis,

Brieftaschen,

Kettentaschen,

Visitenkartentaschen,

Aktenmappen,

Schreibmappen,

Poesie- u. Tagebücher,

Photographie-Albums,

Gesangbücher

empfiehlt stidigt

Bruno Börsch,

Burgstraße 13.

Denkbar größte Auswahl.

Puppen und Spielwaren

kaufen Sie am vorteilhaftesten
in

Spielwarenhans Wilhelm Köhler

kl. Ritterstrasse 6.
Mitglied des Rabatt-Spar-
Vereins.



Befehdene Preise.

Briefpapier in Kartons **Bruno Börsch,**

in unüberöffener Auswahl und sehr billigen Preisen.

Burgstrasse 13.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Backbutter

Pfd. von 1,15 M. an
ff. Palmbutter Pfd. 65 Pf.
Palmin Pfd. 67 Pf.
Rein. Schweineschmalz Pfd. 68 Pf.
Grosse Eier
Mandel von 1,00 M. an.

Backmargarine
Pfd. 70 und 80 Pf.
Allerfeinst. Süssrahm
Pfd. 85 Pf.
za. 1 Pfd. Zucker gratis.

ff. Tafelbutter täglich frisch.
Stück 60, 65 und 68 Pf.
Die Sorten Käse, ff. Fleisch u. Würst-
waren zu d. n. bel. mit billigsten Preisen.
Otto Gottschalk,
Markt 11.

Schirmfabrik
F. B. Heinzel.
Anh. Hoflieferant.
Schirme,
Spazierstühle,
Kaltfächer,
Weihnachts-Neuheiten
I. Rang in enormer Auswahl.



Waschgarnituren,
neue Formen und Decoren, fabelhaft billig bei
Paul Ehler vorm. Aug. Perl.

Helzschuhe
in allen Sorten empfiehlt h. d. H. H.
Gustav Fuss,
Gottfriedstrasse 28.

4 Weihnachtspflaumen 10 Pf.
bei M. C. Schultze

Edella-Parfümen

ist das neueste, feinste preiswerteste Parfüm der Hoflieferanten
Schwarzlose Söhne, Treu u. Nüglich, Berlin.
Preis 3 M.

Nur allein bei
Richard Kupper, Markt 10.
Central-Drogerie und Parfümerie.

Osw. Rossberg,

Merseburg, Gold- u. Silberwaren-,
Silberne u. versilb. Bestecke,
Burgstrasse 20. Trauringe.
Neuarbeiten u. Reparaturen.

1907.
**Pelz-
Waren**
kaufen Sie am besten
bei
Christian Voigt,
Galle a. Z., Leipzigstrasse 16.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Massiv-Rein-Aluminium-Kochgeschirre,
Marke Krone.
Messinglampen, Hängelampen, Tischlampen, Klavierlampen, Wandlampen, Nachtlämpchen, Spirituslampen, Gaslampen zum Selbstkostenpreis, um damit zu räunen.
Bademannen alle Sorten, Volksbademannen mit Rädern, Kohlen- u. Torflasten. Fein emaillierte **Kochgeschirre,** Waschgarnituren, feine Vogelkäfige, Petroleumheizöfen.
Bringmaschinen mit Getriebingewalzen, Reibmaschinen, Messerputzmaschinen, Wärmesteine, Glanzplättchen, Spiritusplättchen, Brotkapseln, Kaffeemilchen, Wärmeflaschen

H. Müller jun., Klempnermeister,
Schmalestraße 10.

Berantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhler in Merseburg.

Wollen Sie Ihrem Kind
eine
Geige
kaufen, so finden Sie
große Auswahl, für
Söhne von 6,50, 8,50,
10 50 M. und besser, bei
Hugo Becher,
an der Geisel. Nahe am Markt.

Billige Spielwaren!

Puppen, Puppenstuben,
Kaufhäuser, Festungen, Küchen,
Ställe, Banketten, Rollwagen
usw.
empfeht schon für 50 Pf.
Kurt Karius, Brühl 17.

Filzpantoffeln, Filzschuhe,

sowie alle Arten Schuwaren empfiehlt in
größter Auswahl zu solchen Preisen die
Schuwarenhandlung von

**Max Wirth, Gottfardts-
straße 40.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Starke Arbeiter in sel. Preis am 2. Rang.

**Wasserrindfleisch
u. Kalbfleisch**
a Pfd. 60 und 65 Pf.
empfeht
L. Nürnberger.

Aus besten des Weihnachtsgeschenk empfehle:
**Shazinthen
auf Gläsern,**

angeboten, sowie einen Posten
sehr schöne Zimmerlannen
in verschiedenen Größen zu sehr billigen Preisen.

**Lebende
u. präparierte Palmen**
in großer Auswahl.
W. Wittenbecher,
Gandelskötter,
am Neumarktstor 1.

Chelente — Frauen
+ Es ist erreicht! +

Verlangen Sie die sicherste Erfindung.
Sind Mt. 2. —. Jahrelang brauchbar.
Keine Blüher, kein Gamm, kein Frostganz.
Kaffeeauszug bietet und verschaffen gegen
10 Pf. Markt. Nur zu besten von
C. Rinze, Leipzig 51, Dantonsstr. 33.

Zur Festbäckerei
empfehle mein Lager
hodyfeiner Badbutter
in fetter Qualität und zu jedem Preise.
A. Speiser,
Breitestraße.

Correspondent.

Bezugspreis Viertelj. d. Abholung v. d. Postgebühren 1 Mk., monatl. 35 Pf., a. Post 1.20 Mk., bei Zustellung durch den Postboten 1.60 Mk., durch weitere Abgabe in der Stadt u. auf d. Lande 1.20 bzw. 1.50 Mk., monatl. 40 bzw. 50 Pf. (Einsendungen 5 Pf., nach Abnahme mit Postgebühren). — Das Blatt erscheint wochentlich 4 mal wöchentlich, mit Ausnahme der Tage nach Ernt- u. Heiltagen; in den Abgabebereichen der Stadt am Abend vorher. — Nachdruck anderer Originalmitteilungen nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. — Für Rücksende unverlangter Zusendungen keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen
4 seitig. Illustr. Sonntagsblatt mit 14 teigiger Modebeilage.
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Markterwartungen.

Anzeigenpreis Für 10 Zeilen oder deren Raum (Stadt u. Kreis) 10 Mk., auswärtig 15 Mk. Kleinere Anzeigen 25 Pf. Restamette nach Vereinbarung. Für Anzeigen und Offertenaufnahme besondere Berechnung. — Anzeigen mit Postgebühren. — Für Rücksende unverlangter Zusendungen keine Verantwortlichkeit.

Nr. 296.

Mittwoch den 18. Dezember 1907.

34. Jahrg.

Vom Delegiertentag der Deutsch-Konservativen.

Bald nach Beschwörung der Kanzlerfröhen hielt die deutsch konservative Partei einen Delegiertentag ab, um ihre endgültige Stellungnahme zu den hauptsächlichsten politischen Tagesfragen zu beschließen und der Welt bekannt zu geben. Damit wollte man die übrigen Blockparteien, sowie den Reichskanzler beiseite drängen aufmerksamer machen, wofür die Konservativen zu haben sind und wofür sie nicht zu haben sind, ihnen also die Grenze zeigen, bis zu welcher die an die äußere Rechte zu stellenden Zumutungen gehen dürfen, wenn diese beim Bloß verbleiben solle. Es war der erste Delegiertentag des preussischen Herrenhauses, Freiberr v. Mantuffel, welcher die Hauptrede in dieser Versammlung hielt und dessen Darlegungen den ungeteilten Beifall der Delegierten fand. Er betonte zunächst, daß die konservative Partei die ernste Absicht habe, die Blockmehrheit des Reichstags erhalten zu helfen, erklärte es aber für einen Fehler, daß Fürst Bismarck durch Verhandlungen mit den Führern der einzelnen Blockparteien die Wiederherstellung der Einigkeit versuchen unternommen habe. Man müßte dem Kanzler dringend die Wiederanwendung dieses Mittels abraten, denn er sei Minister des Kaisers und nicht des Parlaments, von weich letzterem er sich nicht abhängig machen dürfe. Fürst v. Mantuffel erwiderte ebenfalls in diesem Verhalten Bismarck's den schärfsten Verweis, die parlamentarische Regierungsweise im deutschen Reich einzustellen, die erstere natürlich der greulichsten aller Greuel ist. Er verwarf jedoch anzugeben, weich anderes Mittel der Fürst hätte anwenden sollen, um die Zerstückelung des Bloß zu verhindern. In dieser Divergenz des genannten Redners liegt eine nicht zu verkennende Verwahrung gegen die etwa irgendwo bestehende Absicht auf Einsetzung eines der Blockmehrheit entsprechenden Koalitionsministeriums. Reichsministerien gibt es allerdings heute noch nicht; aber schon vor ja. 30 Jahren wurde ja von den Abgeordneten Koser und v. Bennigsen dem kaiserlichen Bismarck die Anregung gegeben, die Staatsministerien in Reichsministerien mit dem Reichstage veranwortlichen Chefs umzuwandeln. Die Konservativen befürchten vielleicht, daß solche Veränderungen wieder aufzuheben und unter der jetzigen liberaleren Kanzlerfröhen eher Aussicht auf Erfolg haben könnten, als jemals. Diese Befürchtung ist jedoch sehr verfehlt. Ein konservativ nationalliberal-konservatives Kabinett ist ja an sich schon ein Unbegriff, Möglich würde der Parlamentarismus erst dann sein, wenn einmal eine aus mehr gleichartigen Parteien bestehende Regierung gebildet würde. Eine konservative Regierung wäre, eingesezt, nicht aber.

annehmen. Daß man für gar keine Abänderung des preussischen Wahlrechts zu haben sein werde, ist damit freilich noch nicht gesagt. Und da bekanntlich die Nationalliberalen und die Linken bereit sind, in dieser Angelegenheit mit einer Abschlagszahlung vorlieb zu nehmen, so ließe sich hier vielleicht doch eine Einigung erzielen, was immerhin ein hohes Stück Arbeit kosten wird. Uebrigens erinnert das „jemals“ des Herrn v. Mantuffel an das „niemals“ des liberalen österreichischen Ministers Gieska, der im Jahre 1868 einer Arbeiterdeputation die Versicherung erteilte, daß das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht in Oesterreich niemals eingeführt werden könne. Neununddreißig Jahre später trat es daselbst aber dennoch in Kraft und zwar mit auf das Betreiben desselben Kaisers, dem schon Gieska Treue geschworen hatte.

Die preussische Schulfrage wurde auf dem Delegiertentag ebenfalls erörtert und der sogen. Bremserlaß eingehend, durch welchen der frühere Kultusminister den großen Gemeinden verbot, die Gehälter der Volksschullehrer noch weiter zu erhöhen, weil sie dadurch die besten Lehrkräfte vom Lande an sich heranzögen. Diese Motivierung klingt recht plausibel, erscheint aber doch in einem andern Licht, wenn man bedenkt, daß das Leben in den Südländern, namentlich in den großen, erheblich teurer ist, als das auf dem Lande, und daß die größeren Gemeinden doch nur eine bestimmte Anzahl von Lehrern nötig haben, daß also die Anziehungskraft der Städte ihre fest gezogene Grenze hat. Das beste Mittel, die Landflucht der Lehrer zu verhindern, ist die erhebliche Besserstellung der Landtschullehrer. Nun erkennen ja die Konservativen, daß die Aufbesserung der Gehälter derselben notwendig geworden ist. Geschieht die Aufbesserung in genügender Weise, so ist der Bremserlaß auch aus diesem Grunde als überflüssig zu betrachten. Aber das Schulgesetz legt den Gutsbesitzern fast allein die Unterhaltung der Schulen ihres Bezirks auf, und deshalb fordert der konservative Delegiertentag eine größere staatliche Beihilfe zur Bemächtigung dieser Aufgabe. Beachtenswert sind auch die Vorschläge, daß die Aufbesserung vornehmlich bei den Alterszulagen einsetzen, die örtlichen Verhältnisse berücksichtigen und einen Unterschied zwischen verheirateten und nicht verheirateten Lehrern machen sollte. — Die preussische Einsetzungsvorlage kam nicht zur Besprechung, da gerade eine Einigung zwischen der Regierung und den Konservativen über dieselbe im Werke war, welche die Annahme der Vorlage in etwas abgeschwächter Form sicherstellte.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhaus interpellierte am Sonnabend Abg. Bisontai wegen der Zurückweisung der im österreichischen Reichsrat gegen Ungarn „systematisch“ gefaßten Verleumdungen. Ministerpräsident Wefele antwortete, er müsse sein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, daß die unzulässige Einmischung seitens einzelner Redner des österreichischen Reichsrates sowie die von ihnen gegen Ungarn ausgesprochenen Verleumdungen nicht gemäß den Regeln der internationalen Courtoisie durch den Präsidenten eine Zurückweisung erfahren hätten. Der Ministerpräsident erklärte weiter, er nehme mit Freuden die jüngste Aeußerung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bek zur Kenntnis, der im Reichsrat in warmem Tone den Wunsch ausgesprochen habe, daß sich die Beziehungen zwischen Ungarn und Oesterreich inniger und herzlicher gestalten möchten. Dennoch habe er, der Ministerpräsident Wefele, in der Rede des Freiherrn v. Bek eine Zurückweisung der Verleumdungen vermiszt und sei daher genötigt, von dieser Stelle aus sich gegen die unzulässige Einmischung, sowie gegen die Verleumdung Ungarns in der einschüdensten Form zu verwahren. Er wünsche auch eine Garantie dafür, daß ein derartiges Vorgehen einzelner Redner des österreichischen Reichsrates seitens des Präsidiums so-

fort jurisdigewiesen werde. Dies sei die unerlässliche Vorbedingung friedlichen Zusammenwirkens und Verkehrs der beiden Regierungen. (Zusammenfall.) Die Antwort wurde zur Kenntnis genommen. Diese Ausführungen Wefeles fanden am Montag ein Echo im österreichischen Abgeordnetenhaus. Zu Beginn der Sitzung gab der Präsident Weisfischer unter anhaltendem kaiserlichem Beifall des ganzen Hauses eine Erklärung ab, in der er die vom Ministerpräsidenten Wefele an dem Verhalten des Präsidiums des österreichischen Abgeordnetenhauses geübte Kritik eingeschrieben zurückwies und erklärte, die Leitung des österreichischen Abgeordnetenhauses müsse sich nicht in die inneren Angelegenheiten Ungarns und werde derartige Einmischungen von seiner Seite gestatten. (Anhaltender kaiserlicher Beifall.) — Stundabsätzen im österreichischen Abgeordnetenhaus riefen am Montag die Rubenen hervor. Sie brachten einen Dinglichkeitsantrag ein wegen der Vorgänge an der Lemberger Universitäts. Die Besetzung wurde von russischen Abgeordneten mit kaiserlichem Entschuldigungen begleitet. Da die Rubenen weiter eine große Anzahl von Interpellationen einbrachten, ordnete der Präsident die Verlesung des Einlaufes am Schluß der Sitzung an und erteilte in fortgesetzter Spezialdebatte über den Ausgleich dem kaiserlich sozialdemokratischen Fink das Wort. Die Rubenen beantworteten dies mit minutentlangem Lärm. Einzelne Rubenen pfliffen auf Signalpfeifen, andere klopfen mit den Füßchen. Abg. Fink legte inwiefern, wiederholt vom Beifall seiner Parteigenossen unterbrochen, seine Rede fort. Trotz wiederholter Ermahnungen durch den Präsidenten dauerten der Lärm, das Pfeifen und das Klopfen mit Füßchen fort. Wöglich zerbrach der Rubene Baczynski seinen Pulverfaß und war ein Bruchstück in der Richtung auf das Präsidium. Der vor den Ministerpräsidenten vorübergehende Abgeordnete Benkovicz wurde am Kopf getroffen. (Lebhaftes Entrüsten im ganzen Hause.) Abg. Fink unterbrach seine Rede. Zahlreiche Abgeordnete rührten gegen die Rubenenbänke, wo es zu einem Handgemenge kam. Der Präsident unterbrach die Sitzung und verließ den Saal. Das Handgemenge und der Lärm dauerten fort. Zahlreiche Abgeordnete trennten die ins Handgemenge geratenen und schleppten namentlich den Abgeordneten Baczynski vor Täuschlichkeiten. Die Aufregung dauerte längere Zeit fort. Während der Pause ließ der Öbmann des Rubenenklubs den Tisch, offenbar um eine Erklärung abzugeben, er wurde jedoch von den kaiserlich Sozialen daran gebunden und begab sich hierauf in das Präsidialbüro. Nach etwa halbstündiger Unterbrechung der Sitzung nahm der Präsident die Sitzung wieder auf und sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß sich solche Szenen in einem Volksbause des allgemeinen gleichen Wahlrechts ereignen konnten. (Anhaltender lebhafter Beifall im ganzen Hause.) Er hoffe, daß dies das erste und das letzmal der Fall sein werde. (Beifall.) Der Präsident tratte weiter mit, der Öbmann des Rubenenklubs Romancul sei bei ihm erschienen, um über das unqualifizierbare Vorgehen des Abgeordneten Baczynski das tiefste Bedauern auszusprechen. Romancul werde hierzu zum Schluß der Sitzung das Wort erhalten. Der Präsident forderte das Haus auf, ruhig und würdig die Debatte fortzusetzen und erteilte dem Abg. Fink das Wort, um seine Rede fortzusetzen. Inzwischen erließen Abg. Benkovicz mit verbundenen Köpfen im Saal und wurde von seinen Parteigenossen mit lebhaften Jurensen begrüßt. — Die Delegationen sind zum 20. Dezember einberufen worden.

Rußland. Im Petersburger Hocherratsprozeß gegen 49 Sozialdemokraten, zu denen 37 Abgeordnete der zweiten Duma gehören, wurden am Sonnabend 11 Angeklagte zu fünf, 15 zu vier Jahren Zwangsarbeit und 12 zu Zwangsaussiedlung verurteilt, 11 wurden freigesprochen. Unter den zu 5 Jahren Zwangsarbeit

